

Die 150-Euro-Regierung

Es herbstelt im Kloster

Stuhlgang mit Richi

ore ore
schnorrapfohl

2019

ALLES FAKE!

Die Ore-Ore Redaktion
ist fündig geworden.



Die Pflastersteine liegen beim
Waldorfschulkindergarten Bregenz und
werden von Kindern bemalt, damit
die Kirchstraße bunter wird.

Mit Gewinnspiel im Inneren des Heftes



€ 3.-

Der gesamte Reinertrag vom Schnorrapfohl fließt dem
Bregenzer Kinderfasching zu. www.oreore.at



Faschingsumzug
2018

Kirchstraße: Bunt es Pflaster

Sie haben uns alle hineingelegt, die Pflasterstein-Entferner und Verteiler von Asphalt in Kinderkacke-Farbe. Denn die Pflastersteine in der Kirchstraße wurden keineswegs entsorgt. Vielmehr sind sie für eine Verschönerungsaktion zwischengelagert worden.

Diese Aktion erinnert an Großtaten im Magazin 4, an die Verhüllung des Reichstages in Berlin durch Christo und an Schüttorgien von Hermann Nitsch.

Nicht umsonst nämlich sind die Granitbrocken unweit des Waldorf-Kindergartens deponiert worden. Dort haben sich die Kinder unter Anleitung engagierter Künstler der Granitbrocken bemächtigt und sie mit besonders haltbaren Farben frisch gestrichen. Die grusige Kinderkacke-Farbe ist dabei verboten, aber selbst Türkis und Blau sind erlaubt, ebenso wie Rot, Grün oder Pink, sogar einzelne schwarze Pflastersteine wurden gesichtet.

140 Stunden Haft

Lediglich zur Ablenkung von dieser streng geheimen Aktion der Steinfärbung hat die BH Bregenz dem Rudolf Sagmeister eine Strafverfü-

gung zukommen lassen. Demnach soll er 100 Euro brennen oder ersatzweise für 140 Stunden oder knapp 6 Tage in den Arrest einrücken.

Er, der Dr.phil. Rudolf Josef Sagmeister, habe es nämlich verbotenerweise unterlassen, als Veranstalter der Pflasterstein-Versammlung am 17. November „diese Versammlung spätestens 48 Stunden vor der beabsichtigten Abhaltung der zuständigen Behörde schriftlich anzuzeigen.“ Als „Tatort“ wird die Kreuzung Kirchstraße - Römerstraße angeführt. Damit hat der Delinquent gegen den § 2 Abs. 1 des Versammlungsgesetzes von 1953 verstoßen.

Der Rudolf Sagmeister hat bereits überlegt, ob er in weniger gefährliche Gegenden emigrieren sollte, um nicht den Bütteln der Bezirkshauptmannschaft von Zechs Elmar in die Hände zu

Bezirkshauptmannschaft Bregenz

Zahl: X-9-2018/54038 Bregenz, am 14.12.2018

Dr.phil. Rudolf Josef Sagmeister
A1
69

Auskunft: 7

Strafverfügung

Sie haben nachstehende Verwaltungsübertretung(en) begangen:

Sie haben es als Veranstalter der öffentlich zugänglichen Versammlung zum Thema "Erhaltung der Altstadtgassen aus Pflastersteinen" welche am 17.11.2018 von 10:00 Uhr bis 10:20 Uhr in Bregenz, Höhe Kreuzung Kirchstraße - Römerstraße veranstaltet wurde, unterlassen, diese Versammlung spätestens 48 Stunden vor der beabsichtigten Abhaltung der zuständigen Behörde schriftlich anzuzeigen.

Tatzeit: 17.11.2018, 10:00 bis 10:20 Uhr
Tatort: Bregenz, Höhe Kreuzung Kirchstraße - Römerstraße

Wegen dieser Verwaltungsübertretung(en) wird über Sie folgende Strafe verhängt:

Zu	Geldstrafe Euro	falls diese uneinbringlich ist, Ersatzfreiheitsstrafe von	Gemäß
	100,00	140 Stunden	§ 19 Versammlungsgesetz 1953 idF BGBl. I Nr. 161/2013

Zu zahlender Gesamtbetrag (Strafe/Barauslagen): Euro 100,00

Auch wer sich für den Erhalt gepflasterter Straßen einsetzt, hat sich an die Vorschriften aus dem Jahre 1953 zu halten (in der Fassung von 2013), sonst drohen Geld- bzw. Arreststrafen.

fallen. Denn wer will schon 140 Stunden in den Häfen, nur weil er eine Pflasterstraße retten möchte und halt die „Abhaltung“ dieser Veranstaltung nicht gemeldet hat?

Übrigens: Ist der **Ore-Ore-Umzug am Sonn-**

tag, 3. März, 14:00 Uhr, eigentlich angemeldet?

Wir sind uns auch nicht sicher, ob die 100 Euro Geldstrafe vielleicht als Kostenzuschuss zum Erwerb der bunten Farben für die Pflasterstein-Bemalung dienen könnten.

*Eure
Schnorrapfohl-Redaktöre*

Internet: www.oreore.at – Prinz Ore LXIII. im Internet: www.immobilienprinz.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: BIMAZ Kickl
Herausgeber: Wüstenfuchs Reini Bösch
Chefredaktörin: Karin Putin-Kneissl
Innenpolitik: Karin Kneissl-Putin
Gesamtleitung: Hans-Christian Bitschi

Außenpolitik: Wladimir Kneissl
Erotik: Michael Wallner + Markus Ritsch
Lokalredaktion: Basti Kurz
Kontrolle des guten Geschmacks: Altprinzen
Zeitungs-Linie: Fritz Amann
Assistentin der Geschäftsleitung: Miss Oberstadt

Markus und Sandra machen

Platt (lt. Duden: „ohne Erhebung“, aber auch: „geistlos, trivial“) wird nicht nur die Kirchstraße! Wie der Schnorrapfohl leider ahnt, ist dies erst der Anfang: Bürgi Markus und VizebürgIn Sandra wollen die ganze Stadt zu einer einzigen Begegnungszone umgestalten.

Die Argumente – oder besser die Ausreden – warum man in der Bregenzer Innenstadt die Pflastersteine gegen den gelblichen Begegnungs-zonen-Asphalt austauschen muss, sind ja habebüchen. So spricht man immer wieder von der „Signalwirkung zur Rücksichtnahme auf alle Verkehrsteilnehmer“. Klingt schön, aber warum man bei asphaltierten Straße weniger Geschwindigkeit aufnehmen sollte als bei den doch

recht rumpeligen Pflastersteinen, wissen wohl nur Stadtplaner. Humpeln reduziert Geschwindigkeit – jeder, der sich einmal den Fuß verstaucht hat, weiß das! Und die zweite Ausrede: Barrierefreiheit.

Also mal ehrlich, wenn irgendein Rollstuhlfahrer den Gehweg der Kirchstraße hinaufrollen wird, sollte man nicht nur den ORF, sondern auch die Organisatoren des „Paralympics“ einladen, denn eine solche sportliche

Leistung sieht man wohl nicht alle Tage . . .

High Heels tauglich!

Aber könnten es nicht auch viel profanere Gründe sein, die die Herrscher der Stadt zu diesem Umbau veranlasst haben? So kann man etwa auf Pflastersteinen mit hochhackigen Schuhen nicht besonders gut laufen. Und da unsere VizebürgIn Sandra ja nicht gerade die Körperlänge einer Basketball-NationalspielerIn aufweist, neigt sie dazu, gerne auch Schuhe mit hohen Absätzen zu tragen.

Diese Pumps oder – ab 8 Zentimeter - High Heels genannten Schuhe, auch

bei festlichen Anlässen gern getragen, eignen sich nun wahrlich nicht für längere Fußmärsche in mittelalterlichen Gässchen. Da macht es schon Sinn, Gehsteige zu glätten, denn „man kann sich gar nicht vorstellen, wie nervig das ist, mit spitzen Absätzen auf Pflaster zu laufen“ wie diverse Frauen der Bregenzer High Society glaubhaft versichern.

Rolling statt Stones

Für Bürgi Markus dagegen, hochgeschossen und immer festen Schrittes, hat der Wegfall der Pflastersteine eher eine interfamiliäre Wirkung – so er noch Absichten hat, seine ohnehin große Patchwork-Family weiter zu vergrößern. Sollte also wieder Nachwuchs folgen, wird dieser im Kinderwagen nicht durch permanentes Gerüttel und Geschüttel vom dringend notwendigen Schlaf abgehalten und Bürgi Markus muss sich nicht der Pflege eines schreienden Babys widmen, sondern kann tun, wofür er schließlich bezahlt wird: Gespräche mit den Bürgern führen und sich die Sorgen und Nöte der Untertanen anhören.

Dass dabei die kriechenden Autos auf den Begegnungs-Asphalt die oft im konspirativen Flüsterton geführten Unterhaltungen weit weniger stören als rasender Schwerverkehr aufgepflasterten Buckelpisten ist ein weiterer Vorteil dieser



Die Farbe passt viel besser zum Stadtsteig in die Oberstadt, auch der Hai dort tätete sich fürchtig freuen und vor allem die vielen Rollis, wenn die lästigen Stufen endlich glatt geschliffen würden.

Bregenz *platt!*



Voller Sehnsucht harren die Leute vom Bundesdenkmalamt am Amtsplatz darauf, dass sie endlich die attraktive Pfänderfarbe vor dem Eingang haben statt des grauen Pflasters, odr!

Quartiersentwicklung.

Mehr Geld, mehr Gelb!

Und da weder Bürgi Markus noch Vizebürgi Sandra ausschließlich am Kornmarktplatz und in der Römer- und Kirchstraße laufen bzw. rollen wollen, ist damit zu rechnen, dass dieser Belag bald ganz Bregenz ziert. Will man etwa zum schicken Aperitif ins Petrus oder Bongostaio oder gar zum gepflegten Dinner ins Füxl: weg mit den bösen Pflastersteinen in der Anton-Schneider-Straße und her mit einem Asphalt, den man auch im Anzug und „kleinen Schwarzen“ betreten kann, ohne dass man gleich aus den Lataschen kippt.

Was Zünftiges in der

Ilge oder eine Pizza im Bottega? Lasst uns die Deuringstraße und das Apotheker-Gässle glätten, dass die Hersteller von Gillette vor Neid erblassen. Und warum dann aufhören?

Der Stadtsteig Richtung Martinsturm, die gesamte Oberstadt, die Gässchen zur St. Gallus-Kirche – alles Begegnungszonen-Asphalt, denn es begegnen sich ohnehin viel zu wenige Menschen in diesem altehrwürdigen Teil von Bregenz. Und wenn dann die ganze Stadt glatt und beige ist kann man ja wieder von vorne beginnen, denn der Begegnungs-Asphalt am Kornmarktplatz zeigt ohnehin schon erste Zerfallerscheinungen. Das Motto

für 2025 heißt also: Quartiersentwicklung 2.0. –

Noch mehr Gelder, noch
viel gelber!



Das mit den blöden Pflastersteinen überall in der Kirchstraße hat die Leute ja schon früher gestört. Da wurde ja die Milch sauer im Handkarren und die Puppe fiel aus dem Puppenwagen. Oder so.

Keine Pit**bulls** mehr im **Landtag**?

Liste der im Vorarlberger Landtag verpönten Worte und Sätze entdeckt

Die Gesprächskultur im höchsten Haus Vorarlbergs ist ja auch nicht mehr das, was sie einmal war. Da wird gestritten, dass die Fetzen fliegen und so manche Bezeichnung steht selbst im Duden unter (. . . abwertend) – vom Knigge gar nicht zu reden. Dem Schnorrapfohl fiel eine Liste in die Hände, die vor mehreren Jahren einmal in einer Tageszeitung veröffentlicht wurde, bedauerlicherweise aber ein wenig unterging. Dann wollen wir sie Mal bergen. . .

Die „Liste der im Vorarlberger Landtag verpönten Worte und Sätze“ ist nicht besonders lang und manche Worte oder Bezeichnungen erscheinen auf ihr erst gar nicht, weil der Sager wohl juristisch verfolgt und bestraft werden würde. Beim Durchstöbern dieser Liste muss man sich dennoch wundern, welche Ausdrücke dort zu finden sind und welche nicht.

Jetzt darf man davon ausgehen, dass gewisse

Kraftmeiereien im Landtag ohnehin tabu sind (die unter Freunden gerne verwendete, aber keineswegs abwertend gemeinte Begrüßungsformel „Hey, wie geht’s, du altes versch . . . A . . .“ hat in diesen heiligen Hallen ja wirklich nichts verloren). Manches, wie etwa Dummkopf, Giftmischer oder Rufmörder erscheint auf dieser Liste sehr naheliegend, wenn auch etwas altertümlich (Giftmischer, also bitte). Anderes wiederum überrascht dann aber doch, wie die nunmehr folgenden Beispiele unterstreichen.

Ist Querulant schlecht?

Hunde kommen etwa schlecht weg. Sowohl der an sich harmlose Ausdruck „Schoßhündchen“ wie auch die Rasse „Pitbull“ werden, Gott weiß warum, mit einem Ordnungsruf geahndet. Dies gilt übrigens nicht für Pudel, Collie oder Dalmatiner, vielleicht aber für Windhund (stand allerdings nicht auf der Liste). Ebenfalls zu finden: „Männer ihres Geistes“.

Das erscheint dann doch etwas zu undifferenziert; wenn ein Abgeordneter etwa Sätze von Albert



So liebe Tiere, und doch sind Pitbulls im Landtag z' Breagaz leider nicht erwünscht.

Schweitzer oder Mahatma Gandhi zitiert ist dies ja sicher etwas anderes als Anekdoten von Joseph Goebbels oder Pol Pot zum Besten zu geben. Steht aber trotzdem drauf, wie auch das Wort Querulant, welches auch nicht per se einen ausschließlich negativen Beigeschmack haben muss, wie etwa die Grünbewegung, die aus einem berechtigten Querulantum entstand, bewiesen hat.

Zigaretten statt Pfeifen

Bei manchen Ausdrücken auf der Liste kommt Schmunzeln auf. Etwa „Mephisto der Koalition“. Diese an Dichter und Denker gemahnende Bezeichnung empfinden Feingeister wohl eher schön und lobenswert; allzu selten sind Zwischenrufe, die an Wilhelm Busch oder auch nur

Heinz Erhardt erinnern, zu vernehmen. Auch gut: „Totengräber der Republik“.

Wer auch immer damit gemeint war, muss ja einen irrsinnigen politischen Einfluss haben, um sich dieses Attribut zu verdienen. Bei aller Wertschätzung sitzt im Vorarlberger Landtag wohl niemand, der so etwas zuwege bringen könnte. Und manches erscheint schließlich doch allzu willkürlich: So ist Pharisäer etwa verboten, die Bezeichnung Schriftgelehrter aber nicht, „Parlamentarische Pfeife“ wird geahndet, „Parlamentarische Zigarette“ wäre erlaubt. Und Menschen Judasse zu nennen, wird bestraft, das gilt aber nicht für Petrusse, Andreasse, Paulusse und all die anderen Apostel.

Wie gesagt, eine wirklich eigenartige Liste.



Der Pitbull, eigentlich ein Schoßhündchen . . .

Ein attraktives Kursangebot für alle, die bei Ansprachen, Predigten, Interviews usw. Eindruck schinden möchten, bietet ein Vorarlberger Profi an. Die Kunde über seine Fähigkeiten ist längst weit über Vorarlbergs Grenzen gedungen. Nicht nur in der Sendung „Willkommen Österreich“ hat sich der Josef einen Namen gemacht.



Ein prominenter Vorarlberger wird vom Schweizer „Blick“ zum ehemaligen Berner geadelt.

Schön sprechen lernen bei Josef

Selbst das Schweizer Weltblatt „Blick“ hat ihn an prominenter Stelle gelobt. „Dieser Ösi war bestimmt mal Berner“, hieß es da. Und die Berner, die sind nicht nur in der Schweiz für ihre besonders bedächtige Aussprache bekannt. Dagegen wirkt selbst Alt-Landeshauptmann Herbert Sausgruber wie ein Schnellplauderer.

Hohes Haus

Dass ein weiterer Vorarlberger jedes noch so gebremste Sprechtempo locker unterbieten kann, das hat Josef Moosbrugger, seit Mai 2018 Präsident der österreichischen Landwirtschaftskammer, eindrucksvoll bewiesen. Der Dornbirner Agrarpolitiker hatte einen Auftritt in der Sendung „Hohes Haus“. Dabei ging es unter anderem um Agrarsubventionen der EU.

Sein Versuch, eine überlegte Antwort zu geben, zeigte: Im Vergleich zu Josef sprechen die Berner im Eiltempo. Er hingegen

hatte die „Superzeitlupe“ zugeschaltet. Das wusste die Satire-sendung „Willkommen Österreich“ am 29. Mai ausführlich zu würdigen. Auch in der Schweiz stieß das „lockere Geplauder“ auf viel Interesse. „Tele-Zappin“ kümmert sich dort um Hoppalas im Fernsehprogramm.

Und das Schweizer Boulevardblatt „Blick“ titelte: „Dieser Ösi war bestimmt mal Berner.“

Sprechkurse

Derweil bietet der Josef Moosbrugger als Trainer an, die kompliziertesten Zusammenhänge derart schaumgebremst darzustellen, dass der Zuhörschar jeweils allerhand Zeit bleibt, über jeden Halbsatz ausreichend lange nachzudenken. So wird jede(r) Vortragende zu einem Star am Rednerpult, zum begehrten Interviewpartner bzw. -partnerin. Anfragen um Kurstermine an die LWK Vorarlberg, z.Hd. Präse Josef.



Auch „Willkommen Österreich“ wusste das Talent des Vorarlbergers ausführlich zu würdigen.

Kriterien beim Autokauf: Wer kaut noch einen Diesel?

Vor 3 Stunden Beim Autokauf stehen Sie vor einigen Fragen, von denen sich nicht wenige um die Motorisierung drehen. Soll es ein Diesel, ein Benziner, ein Elektro- oder ein Hybrid sein? Nachdem Sie diese Entscheidung getroffen und sich zusätzlich für die gewünschte Einspritzung oder anderweitige Kraftstoffversorgung entschieden haben, stehen die PS als nächster Punkt auf Ihrer Agenda.

Stellenanzeige

Also, wer noch einen Diesel kaut, hätte nicht nur VOL gerne gewusst, das interessiert auch uns vom Schnorrapfohl heftig. Bitte, melden!

Die 150 EURO-Regierung

Wie weit unsere Staatsdiener mit Beate Hartinger-Kleins Vorschlag kämen . . .

Sozialministerin Beate Hartinger-Klein lehnte sich doch recht weit aus dem Fenster, als sie behauptete, man könne – abzüglich Wohn-, Energie- und Steueraufwendungen – von 150 Euro im Monat leben. Immerhin sollen mit diesem nicht gerade hohen Betrag dann etwa Essen, Körperhygiene plus alles, was irgendwie Spaß macht, bezahlt werden. Der Schnorrapfohl rechnet nach, wie weit die einzelnen Regierungsglieder mit dieser Summe kämen.

Gehen wir einfach einmal – zusätzlich zu den hier erwähnten Abzügen – davon aus, dass keines der Regierungsglieder Geld für Essen und Trinken ausgeben muss, denn schließlich sind sie alle ohnehin jeden Abend irgendwo eingeladen und können umsonst die besten Speisen und Getränke konsumieren. Aber so richtige Specials – seien es Luxusgüter oder auch nicht – bekommen selbst die Damen und Herren von der Regierungsbank nicht einfach geschenkt. Hoffen wir zumindest. Wir prüfen, wie weit sie mit 150 Euro kämen.

Bundeskanzler Sebastian Kurz kommt etwa nur einen Tag mit einer Tube Haargel aus. Da der Baby-Kanzler be-

kanntermaßen ein Mann von Welt ist, wollen wir hier kein Billigprodukt annehmen, sondern eine edle Marke. Wir recherchierten: der Testsieger der Stiftung Warentest ist das Haargel „Professional Osis+ Rock Hard“ der Firma Schwarzkopf (wie treffend) und kostet 7 Euro pro Tübchen. Unser Kanzler bekäme um 150 Euro also gerade 22 Tage sein Gel. Und die letzte Woche ein Wuschelköpfchen. Wie süß . . .

Vizekanzler Heinz-Christian Strache ist be-

kanntermaßen ein starker Raucher, deshalb wurde ja schließlich auch ein Schutzgesetz gekippt. Als solcher gibt er etwa 10 Euro pro Tag für Zigaretten aus, wäre also Mitte des Monats bereits mit seinen 150 Euro durch.

Man möge sich vorstellen, wie der FPÖ-Chef in den letzten zwei Monatswochen auf kaltem Entzug regiert . . . ein Schweißausbruch samt Wutanfall würde den anderen jagen und die Regierung wäre permanent in der Krise . . .

Kulturminister Gernot Blümel ist ein großer Fußballfan (dass er kein Kulturfan ist, hat man ja bereits bemerken können). Das mindeste, was man daher von ihm als Wiener Politiker verlangen darf, ist eine Dauerkarte sowohl bei Rapid als auch der Wiener Austria. Diese kosten bei Rapid 470 Euro, bei der Austria rund die Hälfte. Macht also ca. 700 Euro oder 4 ½ Monate des 150 Euro-Budgets. Und dies sind nur die Heimspiele (und zwar ohne Wurst und Bier)...



Wieviele Tuben Haargel gibt es für € 150?



Sie ist davon überzeugt, dass Österreicher und -innen mit € 150 gut durch den Monat kommen: Unsere „Sozialministerin“ Beate Hartinger-Klein.

Schon der Doppelname sagt aus, dass **Frauenministerin Juliane Bogner-Strauß** eine emanzipierte Frau ist. Legendar auch ihr Sager: „Ich bügle meinem Mann nicht die Hemden!“ Muss sie auch nicht, schließlich gibt es Reinigungen. Dort kostet Waschen plus Bügeln pro Hemd im billigsten Fall 3 Euro. Herr Bogner Strauß könnte also im Monat 50 Hemden vollsabbern. Aber: eine Hose kostet schon 6 Euro, eine Jacke 8. Also ein ganzes Sortiment (was immer auch mit seiner Unterwäsche geschieht) 17 Euro. Da dürfte sich Herr Bogner aber nur alle drei Tage umziehen. Aber Hauptsache, nicht bügeln...

Sozialministern Beate Hartinger-Klein (auch Doppelname, auch kein Bügeln?), die Urheberin dieser unsäglichen Rechnung, wird von uns natürlich besonders hart rangekommen.

Sie hat, obwohl man ihr das beileibe nicht ansieht, einen Fitnessraum zu Hause und dort ein Trampolin stehen. So lustig diese Vorstellung ist, so teuer ist sie auch: das billigste Trampolin

kostet 158 Euro, also etwas mehr als im Monat zur Verfügung stehenden Summe. Also entweder ein Trampolin oder einen Monat nichts essen. Andererseits – nach letzterem bräuchte man wohl auch kein Trampolin mehr...

Etliche andere Regie-

rungsmitglieder wollen wir im Schnellverfahren durchrechnen:

Pferdefreund Innenminister Herbert Kickl könnte sich für die 1800 Euro im Jahr (denn dies wäre die Summe hochgerechnet) einen Gaul gerade einmal knapp drei Monate leisten, kostet das edle Ross doch jährlich (ohne Anschaffung) ca. 7800 Euro. Das reicht nicht einmal für die Teile, aus denen man Leberkäse machen kann.

Verkehrsminister Norbert Hofer, der sich immerhin ein Kleinflugzeug angeschafft hat, könnte sich um diese Summe nicht einmal einen Propeller desselben leisten.

Außenministerin Karin Kneissl gab für ihre Hochzeit alleine an Si-

cherheitsvorkehrungen 223.000 Euro aus. Nehmen wir an, der Event dauerte 12 Stunden, ginge das Vergnügen um 150 Euro sage und schreibe genau 30 Sekunden. Eine sehr kurze Hochzeit, auch wenn die Wohnung schon bezahlt ist...

Und was immer all die anderen Minister so für Hobbies haben mögen – um 150 Euro kann man gerade Mal einen Tag Ski fahren und in einem besseren Restaurant zu zweit nur ohne Weinbegleitung dinieren.

Andererseits bekommt man um diese Summe bei KIK 25 Damen-Shirts, bei PENNY 34 Flachen Henkell trocken und bei LIDL 52 Kilogramm Hühnerfleisch. Vielleicht hat Beate Hartinger-Klein also doch Recht...



Bei monatlich 150 Euro ist für die Berittenen kaum ein ganzer Gaul drin.

En-wicklung am *Leutbühel*

Wenn Breagaz die Bürger- und -innen einwickeln will, dann gibt es selbstredend ein Buchstabenspiel. Das gilt auch am Leutbühel. Nur wird dort nicht eingewickelt, sondern es geht um eine wichtige „En-wicklung“. Jetzt fällt das natürlich auf und so wusste der Schnorrapfohl bereits vor Monaten, was es zu melden galt.



Siegmond Buocz Bitte Herr BM ausbessern oder es kommt ins Faschingsblatt

Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)



Christine Koller Siegmond Buocz schon zu spät 😊😂

Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)



Katharina Hotz Kut sicha in schnorrapfohl 😂👍

Gefällt mir · Antworten · 18 Std.

Die BreagazerInnen wissen schon, wo solche Transparente-Fehlgriffe landen tun.



Auf den Spuren der *Pflastersteine*

Im Auftrag der Stadt Breagaz besuchten ehemalige Geschäftsleute Johann Stemberger, Christian Lingehöfle, Herbert Alber, Gebhard Sagmeister, Walter Kieser die Pflastersteinarbeiten im schönen alten Städtchen Rottweil. Dort wurden alle Straßen neu gepflastert. Die Abordnung aus Breagaz war begeistert. Das hinderte sie aber nicht daran, möglichst rasch eines der besten Restaurants aufzusuchen . . .

Ein Steinleretter

Also während etliche zur Kirchstraße gepilgert sind, um zu jammern, hat der Mandy richtig gehandelt. Er betätigte sich kurzerhand als Retter der Pflastersteine und hat sie dahoam gehortet. Vermutlich, weil er das Wort kennt: „I würf dir o amol an Stoa in Garta.“

**Zitronat und Oranshad,
Sprudelwasser und
beschta Wi
Da Junior vom
Hermann Andres
schenkt Dir's i**



Andres A-6900 BREGENZ, Brandgasse 23
T 05574/42555, F 05574/42555-4, www.andres-weine.at



Dine Heizung,
dia isch außer
Rand und Band,
s'Wasser louft scho
us da Wand an Knopf
im Wasserrohr, a
Überschwemmung im Klo? Gang zum
Installateur Bechter, der hilft Dir o!

BECHTER

**Blitzsauber und rein,
nur APE macht's so fein!**



APE Gebäudereinigung

**Am Schnorrapfohl-Platz
gelegen kommt das Café
Leutbühel den Mäschgerle
entgegen**



Leutbühel



Altprinz Joschi
schafft nit nur
schneall und
gnau in sinara
Kunstschlosserei macht
er oh Kunst am Bau

DEURING
Kunstschlosser

**Sind s' Erscht Warahus am Platz,
bei uns findscht alls,
oh für Din Schatz.**



GWL
KAUFHAUS & MEHR



Wohin man heut auch schaut
ohne Online-Dating findest
nicht einmal ne Braut
im IT-Bereich haben wir die
Lösungen parat
für unsere Kunden machen wir
auch den Spagat

bee IT-consulting GmbH

Brexit schon vor 30 Jahren vorhergesehen

Hätten sie zu Lebzeiten den Wif Kofler befragt, jeder hätte erfahren, dass es zum Brexit, also zum Untertauchen der Briten aus der EU, kommen wird.

Denn der Wif hat als begnadeter Metallkünstler bereits vor etwa 10 Jahren eine Weltkarte geschaffen, auf der England schlicht fehlt. Das edle Metallstück befindet sich als Leihgabe im neuen Schulcampus in Schendlingen und macht Pädagoginnen und Schüler Tag für Tag auf den Wandel der Zeitläufte aufmerksam.

Gut, Kiribati und andere pazifische Inselstaaten finden sich ebenfalls nicht auf dieser Wif-Koflerschen Weltkarte. So winzige schwarze Punkte wären auf dem Kunstwerk auch kaum auszumachen.

Aber dass er vor doch ziemlich langer Zeit grad die britische Insel nicht hat wollen neben den restlichen EU-Staaten auf der Tafel platzieren . . .

Er war halt schon eine Art Prophet, der Wif Kofler, anno 1986 auch als Prinz Ore XXX. Regent des Breagazer Kinderfashings.



Irgendwo dort, wo der rote Pfeil hinweist, hat Wif Kofler einst England ausgelassen.

Adeliger Beistelltisch

Schön, wenn man als Bundes- oder Vizekanzler der neugierigen Meute an Medienmenschen nicht völlig alleine gegenüber treten muss.

Deshalb haben sich unsere türkis-blauen Koalitionäre eine bedeutende Persönlichkeit engagiert und mit der Funktion eines „Regierungssprechers“ ausgestattet.

Nun nimmt der Mensch nicht nur in der Fasnacht gemeinhin an, dass so ein Sprecher auch spricht. Das hat der Herr Peter Launsky-Tieffenthal aus der altösterreichischen Familie der Ritter



Wenn unsere verehrten Koalitionäre Beschlüsse und Vorhaben kundtun, dann steht stets der adelige Beistelltisch Peter Launsky-Tieffenthal links daneben.

Launsky von Tieffenthal bislang allerdings eher selten gemacht. Einmal, am 26. Juli 2018, hat er es bei Armin Wolf im ORF versucht. Weil er

aber damals schaurig herumgeeiert hat, der Herr Diplomat, fordert ihn inzwischen kaum mehr jemand dazu auf, für die Regierung zu sprechen.

Allerdings: So ein adeliger Beistelltisch für die staatstragenden Auftritte von Kanzler oder Ministern macht schon allher.

Posttarif: Ich **kleb** dir eine

Es soll tatsächlich noch Leute geben, die ihrer Verwandtschaft, Bekannten, Freunden usw. an Weihnachten postalische Grüße zukommen lassen möchten. So richtig von Hand geschrieben und selbstredend auch korrekt frankiert, also mit dem richtigen Porto drauf.

Jetzt hat aber bekanntlich unsere Post im abgelauenen Jahr das Briefporto angehoben. 68 Cent reichen nicht mehr aus, dass ein Brief auch nur im Eco-Modus, also offiziell langsam, von A nach B gebracht und gar zugestellt wird. Nein, mindestens 70 Cent müssten es sein.

Jetzt erwerben aber manche Leute von Briefmarken, die ihnen besonders gut gefallen, gleich einen richtigen Schwung. Man will ja den Lieben auch im kommenden Jahr wieder Weihnachtsgrüße zukommen lassen, da bietet sich das an.

Jetzt aber eben: 68 Cent wie anno 2017, die reichen anno 2018 leider nicht mehr für den Transport. Und es will ja niemand riskieren, dass der Empfänger der Weihnachtsgrüße gar Strafporto entrichten müsste, nur weil man selbst alte Briefmarken aufgebraucht hat.

Also fragt man im Postamt oder beim Postpartner freundlich um Ergänzungsmarken. Jetzt weil das z' Breagaz im vergangenen Dezember gar so viele gewesen sind, die nachgefragt hatten, waren leider die 12-Cent-Marken nirgends mehr vorrätig. Schon ein Pech, odr? Jetzt einmal abgesehen

von der Tatsache, dass 12 Cent erheblich mehr sind als 2 Cent, ist das nicht gerade besonders kundenfreundlich. Und Marken zu 2 Cent, wie es sie bei den deutschen Nachbarn gibt, die druckt man in Österreich nicht.

Jetzt hat die Post ja solche Gerätschaften, mit denen sich jedes Postwertzeichen auf jeden gewünschten Betrag ausdrucken lässt. Nicht gerade weihnachtlich-feierlich, so ein Fresszettel, aber immerhin.

Deshalb trat ein Breagazer also zum Postamt mit seinen zuerst 20 und am nächsten Tag nochmals 40 Weihnachtskarten und erbat sich die Ergänzungsmarken zu je 2 Cent. Die wurden ihm von einem freundlichen Postler auch einzeln ausgedruckt und auf die Kuverts gepappt, während die Warteschlange anwuchs. Wer weiß, vielleicht teilt die allwissende Zentrale im fernen Wien künftig wieder ausreichend Ergän-



68 Cent + 2 Cent wären
70 Cent. Halt nur in D.

zungsmarken zu? Denn nur dort wird darüber entschieden, welche Anzahl zu welcher Poststelle gesandt wird.



Fridolin zum Kinderball

Der Kinderball wurde im Jahr 1998 von Prinzessin Susanne Scharax ins Leben gerufen. Jedes Jahr bietet dieser Ball hunderten Kindern und ihren Familien einen wunderbaren Nachmittag. Musik, ein buntes Showprogramm, Kaspertheater und dazu gibt es Hot Dogs, Wienerle, Eis und andere feinen Sachen. Abgerundet wird alles durch den Besuch des Prinzenpaares, welches zum Tanz und zum Feiern animiert. Und beim Nachhausegehen bekommt jedes Kind noch eine kleine Faschingsüberraschung.



Geräuchert + gebraten

Mancherorts wird hierzulande freitags auf Fleisch verzichtet.

Damit die Mitarbeiter von Martin Steiner, Prinz Ore LVII., sich leichttun mit dieser einst streng überwachten Regel, spendiert er ab und zu ein Fischlein. Fisch ist ja bekanntlich kein Fleisch und damit fastet sich's leichter.

Kurzum, Martin verteilte im Team ein paar frisch geräucherte Forellenfilets aus einem privaten Teich. So eine geräucherte Forelle ist schon ein Leckerbissen.

Jetzt der David W., erfolgreich tätig im Kreispunkt von Martin, hat den Fisch auf Sonntag aufgehoben. Was tut man mit

geräuchertem Fisch? Der wird genussvoll verspeist. Jetzt muss der David mit dem Räucherfisch noch geringe Erfahrungen gemacht haben.

Schön angerichtet

Jedenfalls erhält der edle Spender der Räucherforelle sonntags eine Whats-App Mitteilung (für alle, denen die Digitalisierung erst ins Haus steht: Das sind so Bildle und Texte, verschickt mit dem Mobiltelefon). Und darauf ist das Forellenfilet in gebratenem Zustand zu bewundern, schön angerichtet mit Grumperensalat, Brokkoli und Gelbrüben.

Also der Fisch habe bestens gemundet, schreibt der David. Und auf die



Doppelt zubereitet hält besser: Forelle geräuchert und gebraten.

Nachfrage am Montag, ob er den Räucherfisch denn tatsächlich noch angebraten habe, lautet die Antwort deutlich: JA. Und überhaupt nicht tro-

cken sei der gewesen, der Fisch. Also: Mit ausreichend Butter in der Pfanne wird offenbar selbst der Räucherfisch zum Saftpaket.



Nur so erhält man die zarte Haut, von der Frauen heftig schwärmen: Die Fingerspitzen in Hopfenlimonade zu baden ermöglicht es Böhlers Frank nicht nur, vier Gläschen mit Brauprodukten gleichzeitig zu transportieren. Das glättet gleichzeitig auch die Haut und macht sie besonders geschmeidig, was für einen Tecnoplastiker natürlich besonders wichtig ist. Käferle Rita trägt es mit Fassung, Elisabeth III. strahlt.



Endlich Fasching!
I red jo viel liabr über
Konfetti und Mäschgerle
als all über dia
gliche Pflaschterstöa
und Parkgebühra,
odr!

Unser
grüna Dauma,
der isch mächtig
und im pflanza
sind mir prächtig
Mir pflanzen alles,
was as git, sogar
d'Narra i da
Fasnachtszit!



Tauch ein in das ganz bsundre Flair und amüsier Di,
bittesehr. Unterm Johr viel lässige Lit, tolle
Mäschgerle in da Ore-Zit.
Des alls findescht in da
Prosecco-Bar, direkt am
Leutbühel, isch doch klar.



Prosecco
ESPRESSO • BAR



archiLUM
Architektur und Licht

Du siesch koa Liacht
und ärgerscht dia krumm,
dänn schou di amola um,
bei archiLUM.

Unsere feinen sachen
aus Korn
machen
kein Kopfweg



Bäckerei Mangold

DINNER
& CASINO
shop.casinos.at

**WIRD ES
DEIN BESTES
GESCHENK?**

Spiel, um's herauszufinden.

CASINO BREGENZ
Das Erlebnis.

Eintritt ins Casino ab dem vollendeten 18. Lebensjahr im Rahmen der Besuchs- und Spielordnung der Casinos Austria AG. Amtlicher Lichtbildausweis erforderlich.

Verbraucherinfos auf spiele-mit-verantwortung.at und in allen Casinos 18+

82 Sonntag, 9. September 2018

WANN & WO

Großer Flugtag in Hohenems

Am 23. September findet am Flugplatz Hohenems wider der große Flugtag mit der Hangar-Party am Vorabend statt.

Anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums der BM.I Flugeinsatzstelle Hohenems werden beim heurigen Flugtag, am 23. September, zahlreiche Hubschrauber aus dem In- und Ausland teilnehmen und ihre speziellen Einsatzarten prä-



Beim Flugtag gibt es verschiedenste Hubschrauber zu bestaunen.

Foto: Werner Horvath

der Stargäste beim Flugtag ist Red Bull springer-Show und das Segel-Kunstflug

Das haben wir leider versäumt, obwohl im „Wahn&Co“ ausreichend groß angekündigt – diese Hubschraubermodelle hätten wir uns wirklich gerne angesehen. Das sind die allerersten Helikopter, bei denen der Propeller vorne montiert ist, zumindest, wenn wir das Weltblatt lesen. Aber: Wenn das W&W wider einmal einen Flugtag ankündigt, dann sind wir ganz gewiss mit dabei, bei den „Hubschraubern“.



Altprinzen-Mode Dass die Altprinzen von Breagaz in Deutschland einen weiblichen Fanclub haben, das wusste bis vor kurzer Zeit niemand. Herausgefunden hat es mit juristischem Spürsinn – oder halt per Seitenblick– die Horst Lumper, Prinz Ore L. Er



schluckte zumindest trocken, als er den flotten Rock der flotten Dame erblickte. Die kesse Blondine aus der deutschen Nachbarschaft hatte sich offenbar aus lauter Begeisterung für die Altprinzen das gute Stück aus dem exakt gleichen Stoff schneiden lassen, mit auch die Altprinzen zugange sind. Derweil muss der Sieber Gerhard, Prinz Zaster Ore LII, offenbar spärig sein. Zumindest war er fern als Schotte zugange.

Kurz & Wallner beim Plaudern

Nicht bei jedem Besuch von Sebastian Kurz in Vorarlberg wird unsere Kanzlerhoffnung wegen des Umgangs der Behörden mit Familien und Lehrlingen angefeuert. Nein, ab und an geht so ein Staatsbesuch auch gesittet über die Bühne, ganz von Regierungschef zu Regierungschef.

Na ja, und dann achtet ein Fotograf nicht ausreichend gut auf den Hintergrund – schon ist es passiert! Da ist doch tatsächlich ein Frauenzimmer zu sehen, das eine dicke Zigarre qualmt. Was natürlich gar nicht geht, denn zu diesem Thema hat das „Team Wallner“ einen klaren Standpunkt.

Welcher Standpunkt?

Jetzt wissen wir noch immer nicht, ob zu diesem Standpunkt gehört, dass die Zigarre der Frau zu groß geraten war oder dass die Frau zu kubanisch ausgesehen hat oder ob das „Team Wallner“

keine Werbung für rauchenden Frauen betreiben möchte. Auf jeden Fall war da auf Facebook im Hintergrund plötzlich eine Landschaft zu bewundern, mit Kühen & so. Auch ein Standpunkt.

Bloß blöd, dass dieser Austausch registriert worden war. Schon eroberte der fröhliche Bilderwechsel das Internet, denn wir wissen: Wer den Schaden hat, spottet jeder Beschreibung. Oder so.

Aber der Schnorrapfohl unterstützt das „Team Wallner“ gerne bei allen Bemühungen.



Markus Wallner

Nachdem wir zu diesem Thema einen klaren Standpunkt haben, haben wir uns bewusst entschieden das Posting anzupassen. Liebe Grüße, Team Markus Wallner

©Wallner, Facebook



Der klare Standpunkt des „Team Markus Wallner“: Kühe und Berge. Wirklich?



Dabei hätte es sooo tolle Alternativen gegeben . . .



Wir hätten auch flotte Varianten auf Lager gehabt.

Faschingsumzug

Ein Höhepunkt im Bregenzer Kinderfasching ist der ORE-ORE-Umzug. Jedes Jahr bietet dieses fröhliche Fest bis zu 5000 Besuchern ein buntes Spektakel an Faschings- und Musikgruppen. Am Kornmarktplatz mit seinen umliegenden Gasthäusern wird dann bis in den Abend gefeiert. Heuer findet der Umzug am 3. März statt.



Vorkloster an die Macht!

Vorstadt übernimmt zunehmend das Kommando in Bregenz

Nicht nur die Deutschen haben den Zusammenschluss – Stichwort „Wessis und Ossis“ – noch nicht überwunden; auch Bregenz ist eine in Wahrheit zweigeteilte Stadt.

Das haben sich die Städter so gedacht: als sie im Jahre 1919 die beiden verschlafenen Dörfer Rieden und Vorkloster eingemeindeten, fanden sie nicht nur ausreichend Platz für stinkende Industriebetriebe vor, sondern auch eine Gegend, wo man die „nicht ganz so Noblen“ auch fein ansiedeln konnte.

Ein paar Straßenzüge Südtiroler-Siedlung und ein paar Hochhäuser später schien sich diese Prognose auch zu bewahrheiten. Die Vorklöstner waren lange die Ossis von Bregenz – nun wendet sich das Blatt.

Die Riedner und Vorklöstner beginnen sich zu wehren und der Lebensmittelpunkt von „Groß-Bregenz“ scheint sich ins Vorkloster zu verschieben. „Wir haben es satt, von den arroganten Innenstadt-Bewohnern als kulturlose Malocher abgewertet zu werden“, so ein gestandener Bewohner der Mariahilfer-Straße. Was die letzten Villen-Besitzer in der Gallusstraße oder am Pfänderhang schon lange befürchteten, ist nun wahr:



„Gruss aus Vorkloster b. Bregenz“ hieß das einst noch, als in der selbständigen Gemeinde beim „Adler“ die Gäste in Kutschen vorgefahren sind.

Die 22.000 Einwohner aus Rieden/Vorkloster bestimmen mittlerweile die Politik – die 7000 überlebenden Relikte in der City fallen da kaum noch ins Gewicht.

Vielleicht lebt der Bürgermeister deshalb im Vorkloster (während der Oppositions-Chef in der noblen Anton-Schneider-Straße logiert). Und auch die Wirtschaft merkt's: während in der

Kaiserstraße gährende Leere herrscht, sind die Interspar's, Hofer's und andere Billigmärkte im Vorkloster regelrecht überlaufen. Und eine hässliche Parkzone wie das Gelände der Seestadt wäre in Rieden völlig unmöglich: „Hier wird gearbeitet, hier ist die Zukunft – schließlich ist bei uns im Vorkloster, nicht zuletzt wegen der vielen Migranten, auch die Geburtenrate fast dreimal so

hoch wie in der leisen Innenstadt!“

Rathaus verlegen

Es ist also anzunehmen, dass – wenn die Entwicklung so bleibt – das Rathaus bald in der Strabonstraße, der Kulturmittelpunkt beim Schoeller-Areal und der Riedener Bahnhof die Haupt-Bahnstation der Stadt ist.

Wartet nur ab!!!!



Der Wocherhafen – ein weiteres tolles Stück Vorkloster.



Faschings-Burger

Johannes Michael Burger ist als Rechtsverdreher selbst im Fasching nicht zu halten, sogar am Faschingsdienstag ist er als Richter unterwegs. Sein sportlicher Bruder Martin hat sich beim Schiennen verletzt, lässt sicher aber den Fasching dadurch nicht verderben. Das Vorbild dürfte wohl der Vater der beiden sein, der einst als Prinz ORE I. gewirkt hat!

Ore Ore Kinderfasching Bregenz

Liebe Bregenzerinnen und Bregenzer!

Der Breagazer „Schnorrapfohl“ wird heuer wieder an jeden Haushalt versandt. Wenn Sie diese Zeilen lesen, gehören Sie vermutlich zu den Fans des Kinderfaschings, die ihren „Schnorrapfohl“ ordnungsgemäß zugestellt erhielten oder ihn bei einem fliegenden Verkäufer oder einer der zahlreichen Verkaufsstellen erworben haben.

Wenn Sie den Kinderfasching unterstützen möchten, einfach den Erlagschein ausschneiden, ausfüllen und einbezahlen oder die IBAN für eine Internet-Einzahlung verwenden. Der Reinerlös aus den Spenden, dem Verkauf des Heftes und der Inserate geht selbstverständlich an den Kinderfasching.

Der Verein ORE ORE Bregenzer Kinderfasching sagt ein herzliches

ORE ORE Danke!

Hier gibt's den Schnorrapfohl:

Ein Bekannter oder eine Nachbarin vermissen den aktuellen Schnorra-

pfohl? Raten Sie den Leuten doch bitte, sich die Fasnatzeit bei einer Verkaufsstelle z. Bregaz zu besorgen. Folgende Kioske führen den Schnorrapfohl: beim Hafen,

an der Brielgasse, beim Stadion und vor der Raiffeisen Landesbank. Weitere Exemplare gibt es bei Optik Scharax sowie bei Schuh Gasser und bei Schuh Vögel.

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma Ore-Ore Kinderfasching			
IBAN EmpfängerIn AT 703700000000035030			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank R VVG AT 2 B	Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	EUR	Betrag Cent
Nur zum ausschneiden bedrucken der Zahlungseinzahlung			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Mit einer Spende für den SCHNORRAPFOHL unterstützen Sie den Bregenzer KINDERFASCHING.			
ORE ORE Danke!			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

006

30+

Auf, sattelt die Kriegselefanten! Wüstenreini Bösch bläst zur Eroberung von Karthago und der umliegenden Gemeinden. Natürlich hat er nie davon gefaselt, Raum in Nordafrika notfalls mit militärischern Mitteln in Besitz zu nehmen, nein, gar nie.

Jetzt ist es blöd, dass die Frau von der Zeitung die Sprüche des Reini Bösch im Original auf Tonband hatte und es nicht einmal der Vilimsky schafft, Originalton als nicht gesagt darzustellen.

Den Kickl solls freuen. Zusätzlich zu seinen Reiterstandarten kann er jetzt eine Horde an Kampfelefanten aufstellen. Weil aber auch der Reinhard Bösch schlussendlich eingesehen hat, dass seine Aussage „völliger Unfug“ gewesen ist, wird es wohl kaum etwas werden mit der ersten Kolonie Österreichs bei den Schwarzen.

Türkisen-Kolonisation

Die Blauen kolonisieren derweil die zu Türkisen



Der Bitschi (das ist der mit dem Vorschlaghammer), der Bösch (das ist der Wüstenreini) und der Allgäuer (das ist der, der ebenfalls so tun muss wie die beiden andern) mit einem ehrlichen Wahlkampfslogan.

mutierten Schwarzen um Sebastian Kurz. Lediglich im Westen regt sich noch leiser Widerstand gegen die konsequente Umfärbung.

Wird der Westen gelb?

Das mit dem Westen lässt in Wien etwas schaudern. Da gibt es nämlich ein Stück weit entfernt ebenfalls Westen, und zwar gelbe. Wer z' Vorarlberg auf die Straße geht, trägt bislang noch keine derartigen Kleidungsstücke.

Aber, wer weiß?



Entwürfe für die Kampfelefanten, mit denen Wüstenreini gen Karthago marschieren wird.

Das Prinzenpaar in den Kindergärten

Geschichten – Tanz und Spiel – Ein Geschenk für jedes Kind

Der Besuch in allen Kindergärten ist ein ganz besonderer Tag und ein ganz besonderes Erlebnis für unsere Kinder und für unser Prinzenpaar mit seinem Gefolge. Die Kinder bereiten dem Prinzenpaar einen fulminanten Empfang. Meist wird Tanz, Spiel oder Gesang dem Motto des Prinzenpaares angepasst. Das Gefolge gibt seinen Tanz

zum Besten, verteilt Momele und jedes Kind erhält ein Geschenk des Prinzenpaares.

Auf einer Erbse schlafen

Nirgendwo sonst ist die Faszination Prinzessin so deutlich spürbar wie an diesem Ort. Strahlende Kinderaugen und Fragen wie: „Schläfst du auf einer Erbse?“ oder: „Wo hat dich dein Prinz gerettet?“, machen den Besuch in den Kindergärten für Kinder und Prinzenpaar unvergesslich. Es wird ganz still, wenn die Prinzessin beginnt, eine Geschichte zu erzählen.



**Kuba-libré,
wißa Rum und
hoch dia Tassa
in unserm Cuba
täts oh am Che
Guevara passa.**

**cu
ba:**



Überkommt Dich die
Lust auf gesellige
Stunden, komm in die
LustBar für ein paar
Runden.



**Nach Cocktails, Wein,
Kaffee und Kuchen,
kannst Du das Pier 69
am Hafen zum Dinner
besuchen.**

PIER69

**Gösser
Bräu**



**Im Fasching mir dia Hochburg sind
für große Narra und für Kind
do kasch trinka, essa, fira
beim Bsuaach im Gösser kasch nit verliera
Do loasst o d'närrsche Maschgara-Henna
ihr Haberkorn niemoals abrenna.**



Die Paragraphen kick ich hin und her,
bin gern auch Altprinz – bittesehr
Wünsch mir ein Landesstadion, und viele
Klienten, dann wär ich Patron!

Dr. Horst Lumper

Schliefisala im Mäusenest

Alle Jahre wieder beginnt z' Breagaz Wiehnächta ein wenig früher als anderswo und es dauert auch etwas länger. Das freut besonders Kinder, die gerne schliefisaland, also Schlittschuh laufen. In Ermangelung eines Eislaufplatzes am See nehmen sie dafür mit dem winzigen Plätzle vorlieb, das zur Weihnachtszeit auf dem Kornmarkt vor dem Vorarlbergmuseum aufgestellt gewesen ist.

Jetzt weil das Schliefisala z' Breagaz nicht gerade heftig unterstützt wird – nur der Ritsch Michl hat einst wahltaktisch die Kinder Richtung Eisplatz Hard kutschiert – gibt es während der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit die kleine Eisfläche. Für die paar Quadratmeter tun sich kaum mehr Leute eigene Schliefisele her, sie kaufen also keine Schlittschuhe.

Deshalb gibt es beim Eislaufplätzle einen Schlittschuhverleih. Dort stehen Schuhe in jeder Größe zur Auswahl bereit. Und wenn das Eis abgetaut ist, lässt sich die Verleihhütte samt den Schlittschuhen einfach anheben, auf den Lkw verladen und während der eisfreien Zeit zwischenlagern.

Warme Höhle

Diese Tatsache haben während des vergangenen Jahres etliche Mäusefamilien sehr zu schätzen gewusst. Denn die gut gepolsterten Schlittschuhe lassen sich hervorragend als warme Nisthöhle nutzen.

Ein wenig Stroh aus der Umgebung, etliche Papierfetzen – schon wird aus einem Schlittschuhpaar die ideale warme und fein isolierte Wohnhöhle für Maus, Mäuse- und Nachwuchs.

Stellt sich der Hunger ein, so kann auch der Innenschuh etwas angeknabbert werden, auch die weiche Schuhsohle gibt allerhand an Nahrung her.



Schlittschuhe dienten als Mäuseunterkunft.

Für den Schlittschuhverleiher war der Anblick ein Grund zur Freude. Mit den neuen Untermietern der Schlittschuhe bot sich gleich auch ein weiterer Geschäftszweig an. So ein Streichelzoo mit echten Mäusen, das würde die jungen Schlittschuhläufer doch gewiss begeistern. Weit weniger begeistert von der Idee zeigten sich allerdings die

Markttandler, insbesondere jene mit Lebkuchenherzen im Angebot. So ein rüde angeknabbertes „Schatzi“-Herz macht sich halt nicht besonders gut, nicht einmal mit Engelshaar oder Lametta verziert.

Also wurden die Mäusefamilien delogiert und die Schlittschuhe ausgetauscht.



In Reih und Glied ausgestellt schienen die Schlittschuhe auch für manche Mäusefamilie besonders anziehend zu sein.

Gasthaus Schendlingen



Dött, wo d'Stadt am Lebendigsta isch,
do kut alls ganz frisch uf da Tisch.
Guat bürgerlich, mit Tradition
und Humor, im Gasthof Schendlinga,
do kut des alls vor.

Nit nur da Schendlinger Schulcampus
werden wir taufen mit Schampus.
Bei uns richtig isch o da klänne Hüslebauer
bau mit uns, des isch viel schlaur!



gubler

Gasser-Schuh



Ob Brautschau,
Karriere oder selige Ruh' -
Erfolg auf allen Linien
mit Gasser-Schuh

Nid nur dia Feinspitz kummand uf ihre Kosta,
bei uns im Stadtgasthaus-Restaurant
kännend alle köstlich
essa und sich fein
zua prosta!




RESTAURANT
STADTGASTHAUS
WEISSES KREUZ

Fühlt das Mäschgerle
sich mal mies,
Abhilfe schafft
ein Besuch
in Lumpis
Spielzeugparadies



Lumpis
Spielzeugparadies 



Willst
schicke Mode,
Anziehsachen, in
der Boutique Karin
kannst Dir das anlachen.

**BOUTIQUE
KARIN**



Zeigerle

GASTHAUS · BREGENZ

Am Rande der Stadt, ich's gar
nicht verhele, da lässt sich
volltanken Geist, Körper und Seele.

Du bekommst ganz genau was du brauchst,
wenn öfter du ins Zeigerle schaust.

Als Prinz Ore XII.
war er närrisch ohne End',
als Doktor alle ean ho wänd.

Drum isch da Dr. Rudi Brugger
o da Arzt vom Ore-Ore,
und alle rufen Maschgara
Ppfadore!



Dr. Rudolf Brugger

Bin a echte Mäser-
Biene und druck,
so gnot grad wie
an Sturm, a Qualität,
besser wie die Buam.

Druckerei
MÄSER
Ihr Partner für Grafik & Druck



schuhvögel
trends & tradition

Für's zarte Füäble und
jeden anderen Clou,
do kummt in Froag
nur an Vögel-Schuh.



BABEL
a knapps Stündle



Solides Handwerk,
Stein für Stein,
der ERATH baut
für Groß und Klein.

MASSIVE WERTE
ERATH BAU

Altprinz Markus deckt den Dachstuhl ein
und spenglert alles noch sehr fein.

Manch Schwarzer
hat so seine Not,
denn Rusch's
Lieblingsfarb ist Rot.



Rusch
Bauspengler u. Dachdecker

Vom Fass ist unsere Passion, nur das Beste unsere Tradition.
Auch die Fasnachtsmenschen wissen: Feines vom Fass
wollen wir nicht missen.



**vom
FASS**

Sehen
PROBIEREN
GENIESSEN

Sternen himmel über Zypern und weg vom Novemberebel – das haben sich der Klaus und die Ingrid gegönnt. Aber: Man muss ja auch wieder zurück nach Bregenz, odr!

Vom **Zypern**-Strand gestrandet in **Kloten**

Ja wenn man schon eini-
ge Jährchen auf dem Bu-
ckel hat – der Klaus ist
78, die Ingrid 79 – dann
schätzt man es, wenn die
Sonnenreise nach Zypern
in der Gruppe bestens or-
ganisiert wird. Im Hotel
Sun Garden in Ayia Napa
auf der Insel der Götter
herrscht beste Stimmung.
Immer wieder wird auch
gesungen, es liegen ja
genügend Liederbücher
für alle auf. Also nicht so
Geschrei, sondern tolle
Lieder von Fernweh und
dem lauschigen Mäderl
& so.



Toll, die erholsamen Novembertage im Hotel „Sun Garden“ auf Zypern.

Jetzt ist auch eine taffe
junge Reiseleiterin mit
dabei. Die zählt bei den
gemeinsamen Ausflügen
jeweils genau durch, ob
sämtliche ihrer Schäfchen
mit an Bord des Busses
oder des Schiffs sind.
Offenbar aber muss die

schneidige junge Dame
beim Abschied ein wenig
zuviel des süßen Com-
mandaria oder des Kokki-
neli von den Weinbergen
Zyperns genossen haben.
Denn nach dem Heimflug

nach Zürich zählte sie im
Bus erneut durch. „Alle
da, wir können fahren!“

Warten aufs Gepäck

Klaus und Ingrid aber
warteten derweil im Flug-
hafen Kloten noch auf
ihr Gepäck, dessen Weg
sich irgendwie verspätet
hatte. Als die Koffer
endlich gefunden waren,
fehlten sämtliche Mitrei-
senden. Die hatten bereits
die Plätze im Reisebus
eingenommen und nie-
mand merkt, dass da zwei
Leute weniger sind. Auch
die Freunde, die mit auf
Zypern waren, nehmen
an, dass Klaus und Ingrid
weiter hinten sitzen. Im-
merhin hatte die Reiselei-
terin ja die Vollzähligkeit
gemeldet.

Die beiden Zurückgelas-
senen irren eine Stunde
lang durch den Flughafen

und rufen schließlich die
Polizei an. Freundliche
Schweizer Polizisten ge-
leiten die zwei Bregen-
zer zum Taxistand. Gut,
die Fahrt nach Bregenz
schlug mit 500 Euro zu
Buche und war so im Rei-
sebudget eigentlich nicht
eingeplant.

Verwundert zeigten sich
die beiden in Zürich Ver-
gessenen beim Treffen
der Reisegruppe zwei
Tage später: Es war kei-
nem der Mitreisenden
aufgefallen, dass da zwei
auf der Strecke geblieben
waren.

Jetzt sollte das Reisebü-
ro der Reiseleiterin einen
Nachhilfekurs in Kopf-
rechnen bezahlen. Denn
gar so riesengroß sind ja
die Gruppen nicht, die in
einem gewöhnlichen Bus
Platz finden . . .



In Kloten gestrandet

Andrea Kinz: „Das sind schon *Wilde*, die *Vorarlberger!*“

Interview zum Fasching mit Andrea Kinz

Warum unterstützt du seit so vielen Jahren den Bregenzer Kinderfasching (BKF)?

Kinderfasching ist die Wiege für den Fasching der Großen, denn wer als Kind nicht von diesem Fasching begeistert ist, der wird nie ein Faschingsnarr werden. Davon bin ich überzeugt.

Du bist geboren und aufgewachsen in der Steiermark, was für eine Rolle spielte der Fasching in deiner Kindheit?

Fasching in der Steiermark – oder bei mir zu Hause in Deutschlandsberg – unterscheidet sich sehr vom Fasching in Bregenz. Der Fasching in Bregenz ist eine eigene Jahreszeit, der Fasching in der Steiermark das sind zwei, drei Tage. Zwei Tage, weil man vielleicht auf einen Maskenball geht, aber der einzige richtige Faschingstag ist der Faschingsdienstag, da werden alle Geschäfte mittags geschlossen. Am Nachmittag gibt es einen Umzug und es ist schulfrei bei dem Umzug, alle Schulen gehen mit.

So war das in meiner Kindheit und so haben wir das erlebt – da wurde der Fasching am Faschingsdienstag zelebriert und ansonsten gab es gar keine Faschingswoche.

Das hier war ganz was Neues!

Wann hattest du zum ersten Mal Kontakt mit dem BKF?

Mit meiner Cousine in einem kleinen Kaffeehaus, Mandys Café, mit meiner Tochter als Baby und ich hatte noch nie in meinem Leben eine Guggamusik erlebt. Wir waren beim Kaffee und da kam eine Guggamusik herein und es war für mich wie eine Invasion. Ich wusste nicht, wie mir geschieht und – wie ich mich erinnern kann, war Mandys Café ziemlich niedrig und mein Kind! Ich dachte, ich muss fluchtartig das Lokal verlassen, weil mein Kind kriegt einen Gehörsturz. Das Kind lebt heute glücklich und zufrieden, mit besten Ohren.

Ich hab mich von dem Schock schnell erholt und hab mir gedacht, das sind schon Wilde, die Vorarlberger. Aber in den nächsten Jahren hab ich den Fasching angefangen zu lieben und gelernt, was ORE ORE heißt – alles, was dazu gehört – vom Gumpiga Donnerstag bis zum Faschingsdienstag liebe und schätze ich und zelebriere das auch für mich und meine Familie.

Und wie ist es dir dabei ergangen?

Der erste Kontakt mit dem BKF war für mich



Spaß gehört für Andrea Kinz unbedingt mit zum Fasching.

ein Schock, ein echter Schock wie schon beschrieben.

Was war deine Lieblingsverkleidung in der Kindheit?

Gute Frage . . . Aber mein erstes Faschingskostüm, an das ich mich erinnern kann, das mir ganz viel Freude gemacht hat, war der Till Eulenspiegel.

Du bist Mitglied der Bregenzer Faschingsgilde – was sagt bzw. bedeutet dir Fasching allgemein?

Fasching ist eine Zeit, in der man abseits vom Alltag Freude erleben kann, Spaß haben kann, in der man sich verkleiden kann, in der man es schön haben kann, in der man sich ein bisschen in eine andere Welt begibt, obwohl man in der eigenen

Umgebung ist. Das heißt, wir geben uns einer Illusion hin, die Freude macht. Es ist nicht wie Urlaub, sondern es ist, besondere, lustige Stunden erleben mit Menschen, die man kennt. Das schätze ich am Fasching, dass die Fröhlichkeit im Vordergrund steht.

Bei mir ist das schon durch meine Mutter geprägt, meine Mutter war eine für den Fasching begeisterte Frau, wir haben zu Hause immer Hausbälle gehabt und wir waren immer auch schon als Kinder auf Faschingspartys eingeladen und meine Mutter konnte eines, aus Nichts ein Faschingskostüm zaubern. Sie war die Künstlerin des Verkleidens, ohne dafür Geld auszugeben.

Wenn wir Hausball hatten, haben wir immer am zwei Uhr nachmittags gefragt: „Mutti, als was gehst du heute?“ Dann hat sie immer gesagt: „Das weiß ich doch noch nicht!“ Und irgendwann, wenn alle Gäste gegessen hatten – meine Mama war in der Küche – ist sie rausgekommen und ins Schlafzimmer, dann hat sie irgendetwas zusammengesucht und plötzlich ist sie als Gräfin Mariza oder in irgendeiner Figur erschienen.

Und auch den Papi hat sie verkleidet. Der ist dann als Maharadscha oder so etwas gekommen und es

war einfach lustig, weil wir nie vorher gewusst haben, was passiert und sie hat das gekonnt, sie hat arrangieren können. Sie hat drei Stecknadeln gebraucht und fünf Bänder, und so hat sie aus Nichts tolle Kostüme gemacht – ihre waren immer die schönsten!

Gibt es ein ganz besonderes Erlebnis, das in Verbindung mit dem BKF steht?

Das ist schwierig. Als meine Kinder klein waren, hab ich es geliebt, am Faschingsdienstag mit meinen Kindern in die Kaiserstraße zu gehen. Das war für mich immer der schönste Dienstag im Jahr. Denn da hatte ich Zeit für meinen Mann und die Kinder und dann haben wir immer in der Kaiserstraße zusammen Spaß und Freude und sind dann gemütlich nach Hause.

Wie gefällt deinen Enkelkindern das neue Maskottchen Fridolin?

Kennen sie noch nicht, aber die werden auf den ORE ORE Kinderball gehen, dort werden sie ihn kennenlernen ;-)

Im Jahre 1964 war Ferdinand Kinz Prinz Ore VIII – kennst du Geschichten, Erzählungen aus diesem Jahr? Wenn ja, welche?

Das war der Onkel Azi und ich weiß nur, dass er stolz drauf war. Er hat auch gesagt, dass er einer der ersten Faschingsprinzen war. Ich kenn auch Fotos von ihm. Damals war die Faschingsprinzessin noch nicht die



Andrea Kinz: „Gut wäre, die Schulen mehr in den Fasching einzubeziehen.“

eigene Ehefrau, er war sehr stolz auf seine wunderschöne Prinzessin, aber mehr weiß ich nicht.

Hast du einen ganz besonderen Wunsch an den BKF?

Ich glaub der Wunsch muss sein, dass man die Schulen wirklich mit in den Fasching einbezieht, weil die Wiege für die Freunde des Faschings wird in den Schulen gelegt und wir können nicht in jeden privaten Haushalt einwirken, aber wir können und wollen auf die Schulen einwirken. Ich glaube, wenn man die Schulen weiterhin mit einbezieht und die Lehrer sich dran beteiligen, dann muss man vielleicht auch die Lehrer, die hier wirklich aktiv sind, belohnen. Dass die z.B. einen besonderen Tag im Sommer, einen Ausflug geschenkt bekommen.

Für die Schulgruppen, die Tolles leisten, die das alemannische Kulturgut

leben, dass man diese Schulklassen etwas zukommen lässt – einen Pfänderbahngutschein oder Schwimmbadgutscheine von der Stadt Bregenz o.ä. Es muss einfach Motivation geben, damit man mit seiner Klasse beim Fasching mitmachen möchte. Da müssen wir uns noch ganz tolle Belohnungen ausdenken!

Ist es wahr, dass du den Altprinzenball viel lustiger findest als den Gilddenball?

Ich hab noch nie darüber nachgedacht, dass man einen Ball nach Lustigkeit beurteilt. Der Altprinzenball ist ein fröhlicher Ball, das stimmt. Aber beide Bälle sind in ihrer Art sehr schön und beide Bälle kommen aus der Struktur heraus von den Menschen, die sie organisieren. Das Schöne ist, dass Menschen dahinter stehen und keine Organisationen und keine wirtschaftlichen Bewegungen, sondern das Tolle

an beiden Bällen ist, dass die Menschen das für ihre Freunde machen und zu ihrer Freude, dass sie die Menschen, die auf diesen Ball kommen, einfach an dem Abend verwöhnen wollen. Und das macht jeder ein bisschen anders, aber das ist das Erfolgsrezept beider Bälle. Manchmal sind die Prinzen natürlich gefährlich ;-))

Bleibt der Gasthof Hirschen am Umzugssonntag geöffnet?

Natürlich, das ist ein Muss. Seit ich Gastronomiebetriebe habe, habe ich immer offen. Ich hab '97 das Café Leutbühel übernommen und hab's seit '97 immer offen gehabt am Faschingssonntag, und auch den Hirschen. Da kommen immer so viele nette Leute vorbei. Den Hirschenball gibt's im Moment nicht, ist im Moment kein Thema für mich – vielleicht . . . aber heuer nicht. Die Lokalität ist einfach kompliziert . . .



Frühauf

SINCE 1884



133 Joahr sind mir
schon in dera Stadt
und d'Lüt finden unsere
Wara no allat sau glatt.
Mir sind nit umsus bekannt
als Frühauf und beim Kocha,
Lifestyle oder Eassa guat drauf!

Warum in die Ferne gucken,
...Wenn das Gute liegt so Nah?
ORE ORE



Seit 45 Jahren immer noch
45
Tolle Küchen-fairer Preis!
FEUERSINGER
Küche & Einrichtung
Bregenz | Arbergstr. 137 | www.feuersinger.at
05574/75665 | moebel.feuersinger@gmx.at

Die tristen Farben sind
bald furt beschäftigt Du
den Altprinz Kurt.
Der wirklich
GRÜNE Breagazar -



Micheluzzi!

HYPOT
VORARLBERG



In allen Lebenslagen nimmst gut du den Rank,
machst du Geschäfte mit der Hypobank.
Sind Partner unserer Kunden,
auch von Kunst und Kultur,
beim Sparen, Finanzieren,
Anlegen und Vorsorgen das Beste nur.

MIT
NASHL
OPTIK
AUF DER
NASE
BEKOMMST
DU JEDEN
FESCHEN
HASE
AUCH DIE
DAMENWELT
WEISS ES
GENAU WER
NASHL
TRÄGT DER
STIEHT DIE
SCHAU!



Förderer der Vereine **professionell**
kompetent
innovativ

Nasahl
optik+hörakustik

Golf im Baum und Golf am Hüsle

Ob zu ebener Erde oder hoch oben im Geäst – Golfer lassen sich nicht aus dem Konzept bringen. Also gibt es den Abschlag eben auch dann, wenn der Ball einmal in einer Astgabel gelandet ist. Dafür lässt sich am Hüsle im Hotel Meßmer trefflich üben.

Ein besonders Hoppala passierte dem ehrgeizigen Golfer Werner Malang, VW-Audi-Händler, (Handicap 9) und jeden Tag beim Golf-Stammtisch im Messmer in Bregenz, wo intensiv über letzten Runden am Platz diskutiert wird.

In Malaga in Spanien, wo eine sonnenverwöhnte Gruppe Golfer vom Golf Club Bad Schachen versucht, ihr Handicap zu verbessern. Die Ablenkung (gutes Essen, feine Weine herrliche Gegend etc.) ist aber anscheinend

derart groß, dass oft aus unmöglichen Positionen die Bälle aufgeschlagen werden müssen.

Hoch im Baum

Entweder war für manch eigenartige Position die frühe Abschlagzeit ausschlaggebend oder die langen Nächte. Aber dass Werner Malang sogar auf einen Baum klettern musste, um den Abschlag durchzuführen, war einmalig. Darauf angesprochen meinte er: „Sonst hätte ich ja den ganzen Abend den Wein zahlen müssen!“



Diese Abschlagposition ist selbst in Malaga eher ungewöhnlich. Aber: Ma hilft anand.

Gemütliches Sitzgolf am Hüsle

Das Angenehme mit dem Angenehmen zu verbinden, das schaffen die

Stammtischler der Golferrunde, die sich jeden Morgen ab 8:30 Uhr im



Hotel Meßmer trifft.

Deutschlands schönster Golfclub, jener von Bad

Schachen, hat mit Werner Karg (Bild) einen neuen Präsidenten gefunden. Der ehemalige blaue Landtagsabgeordnete, Handballnationalspieler und natürlich begabter Golfer hat dem Hotel nämlich eine Indoor Golferlebnis-Anlage fürs WC gespendet.

Da kann man völlig entspannt thronen und gleichzeitig sein Handicap verbessern.

Diese attraktive Trainingsmöglichkeit nutzen Herren wie Horst Frener, Reiner Kolb, Jochen Scherer, Knut Scherer gerne, Elmar Häusle ist kaum mehr von der Schüssel wegzubekommen.

Ebenso üben sich Fritz Roth, Werner Malang, „Geggo“ Toyota Walter; Ernst LeDuigou, Walter Jielg, WH Rhomborg, Klaus Polligkeit, Reini Heinzle im Sitzgolf und es stoßen jeden Tag neue Golfer dazu. Durch die Trainingseinheiten sollen sich bei den Beteiligten auch auf dem Platz riesige Erfolge eingestellt haben. Allerdings verschwindet mancher offenbar öfter als früher auf dem Hüsle.



rechtsanwälte
summer schertler kaufmann droop lerch



Mir ghören zu da führenda Kanzleia im Westen,
unsere Anwält sind oafach die Besten.
Sind am Mäschgerle dia Farba zu bunt oder z'blass
Mir holend s'Beschte usser, ganz krass.

Vo Breagaz in dia ganze Welt,
mit unsara Lösunga sind alle guat gstellt.
Für jeden hond mir s'passende Glas
So unsichtbar, do stoßt dar d'Nas.



glasmarte®



Hotel Schwärzler
Stadthotel im Grünen



Ab März trotz
Umbau wieder für
Sie da, das Schwärzler
ist einach Eins-A. Nicht nur unser Hotel ist
Spitzenklasse, auch unser Restaurant hat Qualität und Rasse.

Zum stempla bruchsch koa AMS,
do goahsch zum Glatz,
der macht
Dir des!



GLATZ ■ STEMPEL

Di fühlä wia an
Faschingsprinz,
des kasch Di in da
Weinstube
Rinz



VOLKSBANK
VORARLBERG

Wir sind des Volkes Bank,
sind fit, agil, sind
rank und schlank.
Und schreiben wir Flügel
auch mit „V“,
in Bankgeschäften
sind wir schlau.





Da beschte Ma,
dia schönste Frau, kummt
wenn's um's Wohna goat

zu

Hinteregger Bau

... mit üs fahrt ma
nid nur im
Fasching guat

STROLZ
BREGENZ · HARD

Ihr Servicebetrieb im Ländle für



www.autohaus-strolz.at



Ob mit am Flügar,
Bus, oder Schiff,
mir hond des Reisa
halt im Griff;
vom Kindle bis
zu unsern Weisen,
z' Breagaz goht ma zu Weiss-Reisen.



Germania, als Hotel ein
zweites Zuhause,
empfiehlt sich auch
für feines Essen und
wohlschmeckende Jause.
In unser Restaurant
Germania kommt jede
und jeder gerne
wieder, denn bei
uns lassen sich,
weil's so gut
schmeckt,
auch die Götter
nieder.



Germania

HOTEL ★★

In Sacha
Nutzfahrzeuge
machen mir nit
da Seckl,
holt din
Fiat-Professional
oder Iveco vom
Jeckel.



Jeckel
Nutzfahrzeuge

An Duft,
a Gsichtle,
des ganz fein
macht dir d'Medusa ganz allein





Kinz a bissele mee si?

So spärig müssen die auch nicht sein im Rathaus bei der Bürgermeisterabsetzung durch den Faschingsprinzen. In den Gläsern ist ja kaum etwas drin.

Da weiß der Hubert F. Kinz natürlich sofort Abhilfe und gießt ein wenig um. Man will ja nicht alle zwei Minuten um ein neues Glas fragen. Also: „Kinz it a bissele mee si?“

Koch und Esser

Wenn einer mit besten Zutaten kocht (der Obelix im Bild verweist eh darauf), dann finden sich stets Leute mit Appetit.

Das wirkt sich ein wenig auf den Leibesumfang aus und führt anschließend wieder zu strengen Diätzeiten.



Bergforellen vom Gebhardsberg

Der Parkplatz am Gebhardsberg ist ja wie viele anderen Parkplätze z' Breagaz gebührenpflichtig. Da aber eh nie ein Auto dort oben steht, hatte der Bürgermeister eine gute Idee: Der Parkplatz wird teilweise geflutet für die Zucht von Bergforellen. Das Burgrestaurant Gebhardsberg nimmt alle Forellen ab, ebenso wie die rund 11 Liter Wein vom Oberstadt-Weingut.

Raiffeisenbank in Bregenz



Sind in Bregenz schon lang daheim,
Sparer, Häuslebauer & Unternehmer
kommen gern herein.
Ob Feuerwehr, Handball oder Chor
für unsere Vereine haben
wir stets ein offenes Ohr.
Sind dein bester Partner
in der Region,
wir sind da für deine
persönliche Mission.

Prämierte Weine, auch für den Spritzer,
servieren wir dem Mäschgerle und dem Flitzer.

Weltberühmt unser Heurigenbuffet



Josef und Michaela fragen:
Was willst noch meh?



TRADITIONWEINGUTBROTZEIT



Ein Mann mit Durchblick und altprinzlichem Flair
schärft gerne auch deinen Blick und noch viel mehr.

Brillen und Linsen von höchstem Niveau,

Stylisch, mondän und modisch sowieso.

Wir machen aus deinem Typ eine echte Marke,
denn in Optik sind wir einfach der Starke.

SCHARAX

RA Dr. Geißelmann
RA Dr. Tarabochia
RA Mag. Lumper



Ring frei für di
guats Reacht,
mir machend des
gär it so schleacht.
Bei uns bisch uf
da bessra Sita,
mit uns, do hot
no niemand glitta.

Schnorrapfohl-Gewinnspiel: Preise für *lustige* Beiträge

Also gut: Für heuer ist es leider zu spät. Aber wer im Laufe des Jahres eine witzige Story erfährt, der oder die kann gewinnen. Voraussetzung: Die Geschichte wird an den Schnorrapfohl geschickt, am besten natürlich mit Bild.

Fridolin, das neue Maskottchen des Bregenzer Ore-Ore-Kinderfaschings, freut sich auf eine rege Beteiligung. Der Schnorrapfohl lebt seit jeher davon, dass ihm aufmerksam Breagazerinnen und Breagazer Geschichten stecken, die Bekannten, Nachbarn, Familienmitgliedern passiert sind. Nichts Schlimmes, bitte

sehr, es geht um möglichst lustige Hoppalas aus dem Alltag.

Eine unbestechliche und närrische Jury wird die eingelangten Beiträge sichten und dann die Preisträger reihen.

Tolle Preise

Die Preise können sich tatsächlich sehen lassen, die Chancen sind groß:

1.Preis:

Dinner und Spielen im Casino Bregenz – Wert € 600.-

2.Preis:

Familien/Freunde Essen im Gasthof Germania in Bregenz – Wert € 400.-

3.Preis:

10er Karte für die Pfänderbahn

Teilnahme

Alle Interessierten können teilnehmen, illustrierte Beiträge haben vermutlich höhere Gewinnchancen.



Beiträge bitte an folgende E-Mail Adresse: schnorrapfohl@oreore.at oder bei jedem Altprinzen abzugeben.

Es „dröpfet“ nur

Selten nur, aber ab und zu doch, bringt uns das sogenannte „Bürgerforum“ der VOL zum Schmunzeln.

Was müssen das für Leute sein, die dort hineinschreiben, dass Mopedfahrer laut rasen, dass

Lampen nicht leuchten und ähnliche Blöðheiten mehr. Nimmt eh ab, das Querulantum. Aber der Eintrag im Hochsommer zum Brünnele am Pfänderweg auf der Fluh, der war toll, die prompten Antworten beinahe noch toller:

07.08.2018, 09:30 | Gemeldet durch: hufnagl

Es dröpfet nur der Leitung, man kann nicht trinken! Wieso???

Finden Sie die Meldung nützlich?

-0 +0

07. August 2018 13:37 ChMa Weil es zur Zeit wenig Wasser hat

07. August 2018 13:59 Da jemand Dumme frage schau dir mal das Wetter an



Erstaunlich, wer nach wochenlanger Trockenheit das Bürgerforum bemüht, um sich dort darüber zu beklagen, dass ein Brünnele am Wanderweg nur „dröpfet“. Das „I“ hätte schon noch hingepasst . . .



KLOSER^s Bäckerei

Es isch bekannt in Stadt und Land,
s'Kloser Brot isch vo guater Hand.
Vom Feinschta o unsere Snack und
Imbiss sind, des woäß scho lang a
jedes Kind, und in da tolle Ore-Zit:
unsere Krapfa machend di fit!

Hüser verwalta isch
unsere Stärke,
mir hond halt
Erfahrung mit
deana Bauwerke.
Es bürgt für
Verlässlichkeit da
Nama Kinz. Der
betreut o Hüser
vo manchem Prinz.



**invest-Baubetreuungs
GmbH & Co KG**



Die höaBeschte Bar isch in Untergrund ganga,
im GWL-Unter kasch jetzt zualanga,
bei Drinks, mit Musik und viel lässiga Lüt,
in da Annette Bar verleabsch a ganz tolle Zit.



Anette Bar

Richards *elektrischer* Stuhl

Der Ritschi Elsler ist schon ein Umtriebigler. Zwischen der vielen Arbeit in seinem Contacta-Imperium wollte er aber doch zwischendurch die Beine hochlagern. Zu diesem Behufe schuf sich der Ritschi um € 400,- einen tollen elektrischen Stuhl an. Zwecks Stressabbau wollte er damit entspannen.

Inzwischen verstellt das edle Möbel im Büro lediglich noch den Platz. Denn der Ritschi schaffte es nach eigener Angabe innert 8 Monaten lediglich 3 Mal, seine Haxen hochzulagern.

Also soll das gute Stück weg, für nur schlappe



Besser mit Drehsessel?

€ 300,- samt Garantiebeleg. Der Richard hatte ursprünglich immerhin 400 Euro für das exklusive Möbel in edlem Lederimitat gelöhnt.

Lieber mit Drehsessel

Zuerst haben ihm ja gute Freunde dazu geraten, anstelle des Relax-Sessels mit Motor auf einen Drehstuhl umzusteigen. Der sei auch beweglich, aber halt nur, wenn der Ritschi auch seinen Hintern darauf in Bewegung setze.

Trotz aller Bemühungen und Preisnachlässe verstellt aber das klobige Altherrenmöbel von einem Sessel nach wie vor das Büro von Ritschi. Er muss immer großräumig ausweichen, wenn er beispielsweise seinen



Richard A. Elsler

20. November um 18:09 · 🧑

Sessel elektr. Betrieb vor 8 Monate für E 400.00 gekauft. Es hat sich gezeigt das ich im Büro arbeite und die Füße - außer 3mal in dieser Zeit - nicht hochlege. Er muß raus um E 300 mit Garantiebeleg.



Sonderangebot von Richard A. Elsler: Ruhesessel mit Elektromotor um schlappe € 300,-,



Power-Napping mit Ritschi

zahlreichen Verpflichtungen als prominenter Elferrat für die BFG, die Bregenzer Faschingsgesellschaft, nachkommen möchte.

In der Zwischenzeit ist der Ritschi allerdings sowohl vom elektrischen als auch vom Drehstuhl völlig abgekommen und auf Power-Napping umgestiegen. Er haut sich dazu einfach auf seinen Schreibtisch, hält einige Minuten Tiefschlaf und ist danach wieder fit wie ein Segelschuh.

**DR. HACKSPIEL
& PARTNER**

VERSICHERN
FINANZIEREN
VERANLAGEN

www.hackspiel.at

Schutz und Sicherheit
am Land und uf See,
versichera, finanziera
und no viel meh!

Dr. Hackspiel & Partner:
seriös, korrekt,
kompetent, des isch's
was d'Lüt i deam
Geschäft halt wend.



ÖMV
Mehr bewegen. ÖMV



A klä an Sprit, a subers Auto, an Shop zum verwila, o an
da Bar, da ÖMV-Haag macht dine Tankstella-Tröm wahr.
Oafach zu uns in d'Arlbergstroaß fahra, sei so verweaga
und bei uns viel meh als a Tankstell erleaba.

Rechtsanwalt **Mag.
Stephan Wirth**



Gschieda isch ma manchsmoal schneall,
i heb Dir s'Geld zsamm, wellaweall.
Und bruchschd an andara Paragraph,
i mach des alls, suber und brav.



Wenn Kultur pfiert usam
letzta Loch, mit unsera
Blosinstrumente schaffd ses doch.
Und will jemand no uf Tasta hawa oder was zupfa
Ü des isch bei uns ganz leicht zum schupfa.

**MUSIKHAUS
KAUFMANN**
www.musikhauskaufmann.at

Faschingsdienstag: Großes Fest für kleine Mäschgerle

Zum Ende des Faschings geht es z' Breagaz nochmals für alle Kinder so richtig rund.

Am Faschingsdienstag, den 05. März 2019, sind von 14 bis 16 Uhr alle jungen Mäschgerle eingeladen zum bunten Trubel in der Breagazar Fußgängerzone. Die bewährten Hauptorganisatoren Prinz Ore LIV., Markus I., und Beate I. werden von einer Schar an Helfern unterstützt. Da gibt es Krap-

fen und Zuckerle für alle maskierten Kinder, es fahren das Zügle und das Karussell, Kinder werden geschminkt, eine Rutschbahn ist aufgebaut und ein Kletterturm. Es gibt Wett Nageln, sowie etliche weitere Attraktionen. Für die Bewirtung sorgen wie seit über 25 Jahren Hermann und Uli Metzler.

Und selbstverständlich ist auch das Prinzenpaar samt Gefolge mit dabei.

ORE ORE!



Zu den Krapfen gibt es natürlich auch heuer wieder allerhand Abwechslung.

Nach dem Umzug steigt die Party!

Beim großen ORE-ORE-Umzug am Fasnatsonntag, den 03. März 2019, sind alle Mäschgerle herzlich in der Landeshauptstadt willkommen. Nach dem Umzug steigt im Stadtzentrum die große Party!

Der Breagazer Fasnatumzug führt auch heuer wieder zur Stadtmitte. Der offizielle Sprecher und Moderator der Altprinzen von Bregenz, **Roberto Kalin**, Prinz Ore XXXI. moderiert am Leutbühel zum bereits 29. Mal witzig und faschingskompetent und stellte sämtliche Gruppen vor.

Heuer werden die drei originellsten und besten Gruppen prämiert. Prämiert werden die Gruppen durch die Wann&Wo-Patenkinder, betreut durch Altprinz Markus Rusch und Beate sowie Altprinz Hans Fesenmayr und Andrea. Prämierung der



**Moderator
Altprinz Roberto**

Gruppen ist gleich nach dem Umzug im Zelt vor dem Museumscafé.

Verpflegungsstände gibt es vom Start des Umzugs beim Bauhaus bis zum Umzugsende.



Nach dem Umzug gibt es die Prämierung der originellsten, besten Gruppen.

Nach dem Umzug ist Partytime! Ob im **Messmer** oder **Kornmesser**, **Cünstler**, **Die Cünstlerin**, **Thater Café**, **Pizzeria Toscana**, **Lust Bar** oder **Isola Bella**, **König Kebap** und **Paschanga** – es wird gefeiert!

Das gilt auch für **Miles Diner**, die **Wunderbar** und die **Cuba Bar**, **Börse**, **9erBar**, **Magazin 4**, **Prosecco Bar**, das **Gösser**, das **Café Leutbühel** im **GWL**, den **Goldenen Hirschen**, **'s Duo** und den **Maurachbund**.

SPARKASSE

Bregenz



Mir sind die älteste
Bank im Land,
mit uns hoscht alle
Trümpf in da Hand.
Decken alls ab,
was as nur git
und hond o a großes Herz
für dia Ore-Lüt.
In allna Bankfrola sind
mir richtge Schätzle,
mir sind o dahoam
am Ore-Ore-Plätzle.



Wenn i so durch die Seestadt gang,
dann wird's mir weder angst noch bang.
Bau Häuser, Städte, ganze Brücken,
auch Eisenbahnen mich entzücken.
Bin Partner auch für'n Hütlebauer,
wer mich engagiert, ist halt schlauer.



ORE-ORE-Umzug am Faschingssonntag, 03. März 2019, vom Sammelplatz zum Kornmarktplatz. Sta

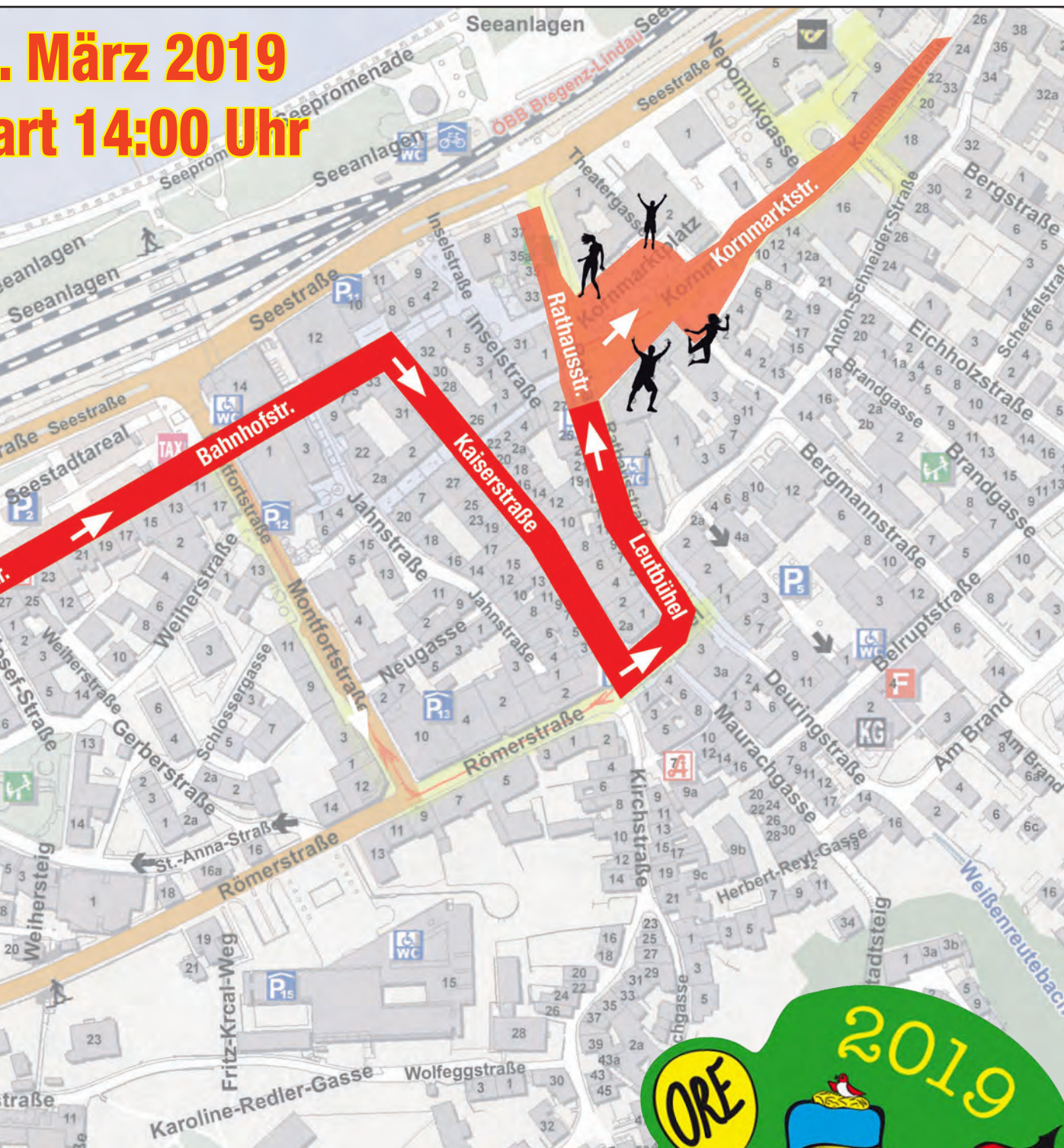


Der Breagazer Ore-Ore-Faschingsumzug führt heuer am Faschingssonntag, den 03. März 2019, wieder aus Richtung Vorkloster zur Stadtmitte. Sammelplatz ist der Parkplatz vor Lidl und Bauhaus (hinter der Polizei). Der Weg führt über die Bahnhofstraße, Montfortstraße, Kaiserstra-

ße, den Leutbühel und die Rathausstraße zum Kornmarktplatz.

Im Stadtzentrum steigt nach dem Umzug die große Party. Zahlreiche Lokale in der Innenstadt haben geöffnet, vor etlichen Restaurants, Cafés usw. stehen Verpflegungsstände.

. März 2019
art 14:00 Uhr



Entlang der Umzugsstrecke wird der Anstecker (**PIN** – rechts) angeboten. Diesen PIN gibt es für Erwachsene beim Umzug um die Spende von € 4,-.

Kinder bis 14 Jahren benötigen keinen PIN! Sie erhalten vor dem Landestheater am Kornmarkt einen Hot Dog und Kinderpunsch.



Offenbar ist es einfacher, einen neuen Abt zu finden als einen Pächter für den Klosterkeller. Denn die Abt-Nachfolge haben die Zisterzienser in der Mehrerau bereits bravourös gelöst. Der beliebte Klosterkeller hingegen ist nach wie vor verwaist. Es hat wohl heftig geherbstelt im Kloster.

Dass sich Abt Anselm vertschüsselt hatte, ohne „Tschüss!“ zu sagen, das hat im Vorkloster, im Kloster und darüber hinaus manche Katholiken bass erstaunt. Eigentlich aber hat das plötzliche Verschwinden des Abtes im vergangenen Juli viel weniger Leute gestört als die Tatsache, dass auch der Pächter vom Klosterkeller ab Oktober „Adieu!“ gesagt hat.

Abt oder Wirt?

Denn fromm sein kann der Mensch bekanntlich auch ohne einen Abt, aber ohne Wirt im Klosterkeller bleibt man hungrig und durstig.

Aber zuerst zu Abt Anselm. Alles Nachfragen bei den Patres, bei der Saunarunde von Bad Schachen und im „Zeigerle“ brachte keine Erkenntnis: Anselm van der Linde kehrte heim in calvinistische Elternhaus.

Es bleibt Herbst

Im ganzen Land wechseln sich Frühling, Sommer, Herbst und Winter ab. Nur in der Mehrerau, scheint der Herbst für immer bleiben zu wollen.

Von der Natur gegeben ist es so, dass der Herbst den Sommer ablöst und

Abt gefunden, Klosterkeller leider verwaist

das Klima langsam rauer und düsterer wird. Die Tage werden kürzer, die glücklichen Sonnenstunden weniger und die Luft wird langsam eisiger und kälter. Die Menschen hier sind das gewohnt und nehmen all dies gerne in Kauf, wohl wissend, dass die schöne Winterszeit und dann die warme Jahreszeit bald wieder ins Haus stehen.

Einzig in Seenähe in der Gegend des Klosters Mehrerau scheint der Herbst nicht mehr abwandern zu wollen. Man munkelt in Bregenz, dass auf Grund dieses dauerherbstlichen Klimas schon viele Mitarbeiter das Kloster verlassen haben.

Nach nicht bestätigten

Informationen, die dem Schnorrapfohl vorliegen, soll auch Pater Anselm den Sommer und die Sonne vorgezogen haben.

Es könnte aber auch zutreffen, dass die Flucht von Pater Anselm nicht nur am Herbst gelegen habe. Es sei ihm auch zu Ohren gekommen, dass er wohl als erste Wahl für den neuen Bregenzer Faschingsprinzen gelte. Nachdem er keine passende Prinzessin gefunden habe (Veronika Marten und Conchita Wurst hatten abgesagt) und der Herbst ihm eh schon so zugesetzt, zog er die Flucht vor.

Klosterwirt fehlt

Auch ein Pächter für den Klosterkeller ist unter diesem Klima nur schwer

zu finden. Dem ehemaligen Pächter mit dem erfrischendem Familiennamen Trinker wurde das Klima wohl auch zu rau und er suchte seinen Frieden auf der Fluh und bewirtet nun dort den „Adler“.

Dass nun aus dem reinen Bubeninternat ein gemischter Schulalltag entstand, hängt wohl mit dem Blick auf die Finanzen zusammen. Ob das fröhliche Wesen der Mädchen und Kinder sich auf das Herbst-Klima überträgt bleibt zu beobachten.

Und natürlich haben sie recht: die Hoffnung stirbt zuletzt und ein schöner Herbst gehört zu den wunderbarsten Tagen im Jahr.



Abt Anselm segnete 2012 das Piratenschiff von Martin & Daniela, Abt Vinzenz 2016 das Zauberhaus von Alexander & Caroline.

Dass Religion und Fasnacht in einer mehr oder weniger engen Beziehung stehen, das ist seit jeher bekannt. Immerhin regelten einst die geistlichen Herren, unterstützt von der weltlichen Obrigkeit, die Zeiten, da musiziert, getanzt und maskierter Unfug getrieben werden durften. Die Regeln waren wohl streng.

Einmal im Jahr allerdings besuchten in alter Zeit die Narren die hohe Geistlichkeit. Zumindest ist das aus Bregenz bekannt, Alt-Archivar Prof. Emmerich Gmeiner († 2015)



Prinz Ore XXXII., Heinz I., mit Prinzessin Traudl und Gefolge im Klosterhof.

Der **Klosterritt** zur Mehrerau

hat es 2003 für das Bregenzer Allerlei „Bloß it vergeassa“ zusammengefasst. Der Ritt zum Kloster Mehrerau zur Faschnachtszeit ist in etlichen alten Dokumenten geschildert, so 1572/73 oder 1614. Das laute Treiben sollte wohl an die Bräu-

che erinnern, mit denen die Dämonen und Geister der kalten Jahreszeit vertrieben wurden.

Brot und Wein

Der Ritt wurde zum Ritual: Maskierte, hoch zu Ross oder zu Fuß, zogen Richtung Kloster und

„drohten“. Deshalb wurde das Klostertor geschlossen und die Bestürmung erwartet. Rechtzeitig „kapitulierte“ die Besatzung und die närrischen Besucher wurden mit Wein und Brot bewirtet.

Schließlich kam eine eher humorlose Zeit und nach dem Jahr 1773 gab es kaum mehr Genehmigungen für den Klosterritt. Letzte Versuche der Bregenzer Narren, wieder Richtung Kloster zu ziehen, wurde anno 1778 sowie 1791 von Amts wegen strikt abgelehnt.

Bis dann im Jahr 1969 Altprinz Erich Matt, Ore VII., mit Emmerich Gmeiner ins Gespräch kam. Der war Feuer und Flamme, den alten Brauch wieder zu beleben und der Bregenzer Stadtrat hob tatsächlich auf seiner Sitzung vom

13. Jänner 1970 das alte Verbot auf.

Klosterritt 1970

So war es schließlich Prinz Ore XIV., Siegi Wipper, der 1970 mit seiner Prinzessin Margrit I. zum ersten Klosterritt nach jahrhundertelanger Pause aufbrach. Die Truppe des Ore Ore Kinderfaschings wurde im Kloster freundlich begrüßt. Es gab etliche weitere Klosterritte, so etwa 1976 Prinz Ore XX., Mandy I. (Strasser) mit Prinzessin Heidi I. oder 1979 mit Prinz Ore XXI-II., Flip I. (Luis Malfer) mit Prinzessin Margot I. (Deuring).

Letzter Ritt 1988

Den bisher letzten Ritt zum Kloster absolvierte im Jahr 1988 Prinz Ore XXXII., Heinz I. (Wallner) mit seiner Prinzessin Traudl II.



Prinzessin Margot I. reitet 1979 im Kloster ein.

Willscht Du hoch hinauf
schnell kommen,
s'Pfänderbähle
tät do frommen.



BREGENZ AUSTRIA
Pfänder
Der Berg am Bodensee
1064 m

*Arriba, arriba, andale:
Schneller als die schnellste Maus,
wirst Du bedient im VIVA Mexican-Haus.*



Viva
CANTINA MEXICANA BAR

scharax

Betr. oec. Markus Scharax Versicherungsmakler



*Jeder Narr der woaß genau:
versichert si, des isch schö schlau.
Ka ganz beruhigt zum Faschingskränzle,
passiert mol was, dänn gits koa Tänzle.
Weil bei Service, Qualität und Kompetenz,
do kennt da Markus Scharax koane Pflanz.*

Recht haben und Recht bekommen sind
zwei verschiedene Schuh, wir sind das
juristische Ruhekissen for you.
Seit über 40 Jahren DIE Wirtschafts- und
Privatkanzlei, sind wir mit Herzblut und hoher
Kompetenz für unsere Klienten dabei.



manhart | einsle | partner
Rechtsanwälte



SHOW FACTORY

Ob kleine Sternchen, große Namen
wir bringen alle an den See,
haben für alles den passenden Rahmen,
von unseren Konzerten, da will jeda me!

**Noble Strümpf und Bodywear,
Pantyhose und no viel mehr.
Mit uns isch jede Frou gut gstellt
und einfach eine Dame von Welt.**



[[Wolford]]



Stadtwerke

Wasser, Gas und Nahverkehr,
was will der Faschingsnarr
noch mehr; dazu baden und
saunieren, und dann im
Stadtbus noch dinieren!

evenTZ

HOSPITALITY GMBH

Bratenklau mit Grünlicht

Alles neu bei der Fürwehr Bregenz Stadt: Ab sofort, also ab dem Gumpigen Donnerstag, wird zu bestimmten Anlässen nur mehr mit Grünlicht ausgerückt. Blaulicht nämlich, das hat im Vorjahr ein Pirat bemängelt, Blaulicht geht zu solch windigem Treiben wie dem organisierten Mundraub (= Braten stehlen) gar nie nicht.

Selbiger Pirat, der Dietmar, hat als Hobby das Fürwehrträtzen. Er meint, es gibt zu viele Fürwehrautos und -häuser. Dass so etwas beispielsweise bei besonders viel Schnee, bei Hochwasser und selbstredend bei Bränden besser ist als eine Zentrale weit weg – aber lassen wir das.

Fern, im Februar, da war das Bratenstehlen wie immer bestens organisiert. Nur dass halt diesmal auch die Stecher Karin vom Ländle-ORF samt Kameramann die Bratenstehlei begleitet hat.

Da gehört es den Filmaufnahmen zuliebe dazu, dass Blaulicht und Folgetonhorn zugeschaltet werden. Jetzt ehrlich: Es war wirklich kein Notfall, aber gestört hat es auch keinen. Aber: Das darf nicht sein. Und Pirat Dietmar – er möchte übrigens im Herbst in den Landtag gewählt werden – also Dietmar als eifriger Konsument von V-heute sah und hörte dieses. Logische Folge: Eine Anzeige bei der Stadt und dem damals noch aktiven Landes-Erich.

Jetzt haben Stadtpolizei, BH und Staatsanwaltschaft ermittelt, schließlich landete die Causa

wieder bei der BH Bregenz.

Eigentlich weiß jetzt keiner, ob heuer noch mehr Braten geklaut (und dann verkauft) werden müssen, um die Strafe zu begleichen. Ganz gewiss ist jedenfalls, dass heuer weder Blaulicht noch Folgetonhorn zum Einsatz kommen.

Die benötigten Einsatzfahrzeuge werden auf Grünlicht umgerüstet, wozu der Johannes Rauch und die Sandra Schoch gerne Unterstützung zu-



Feuerwehr Bregenz Stadt mit Grünlicht unterwegs.



Bratenbergung mit dem Steiger

gesagt haben. Anstelle des Folgetonhorns kommt das Horn der „Vorarlberg“ zum Einsatz, die am Gumpigen Donnerstag eh nicht ausfährt.



Das hat sich ausgezahlt im Vorjahr mit dem Bratenstehlen.

Nachspiel im Vorjahr

Vorarlberg: Mit Blaulicht zum Braten stehlen - Nachspiel für die Feuerwehr Bregenz

Mir machend koa großes Theater, sind oafach
s'Beschte Kaffeehus am Platz.
Des woafß Mama, Papa, Oma und oh jeder klänne Fratz!
Noch unsara Krapfa stoahit allna da Sinn,
dia sind für d'Ore-Zit an echta Lustgewinn.
Natürlich sind mir o im Museum.



Theater Café

Stadtmarketing



Wir wollen ja nicht
unbescheiden sein,
aber: Bregenz hat die
Tourismus- und
Stadtmarketing-
gesellschaft,
die es verdient!
Wir schauen nach vorne
und niemals retour.
sind für diese Stadt,
dia bescht Agentur!



Architektur, Planung und Bauleitung
Form 4 für Gschäft und Privat dia
richtig Begleitung.
Mit unserm Gspür und unsara hoha
Kompetenz, lehnsch dia als
Bauherr zurück und hosch an Lenz.

FORM⁴

architektur statik bauleitung

Wellenhof

BODENSEE

Wir sind das Haus in Lochau am Rank,
bei uns ist nicht nur der Service blitzblank.
Traum Lage mit herrlichem Blick übern See,
Gut essen und trinken, was willst noch meh!




Brauereigasthof
REINER

An **Guata** in Lochau,
im Braugasthaus Reiner,
da wirst Du umsorgt,
wie sonst keiner.

Und als **Pirat** bekannt landab und landauf,
setzt' ich beste Gastlichkeit und Qualität obendrauf.





Caipirina Dr. Thomas Burgmeuser hat sich als Barkeeper umschulen lassen. Jetzt mixt er bei besonders exklusiven Partys am Pfänderhang den besten Caipirina von Brengenz. Dabei erhält er von Heike Karg fachliche und moralische Unterstützung.



Machtwechsel bei der Narrenpolizei

Aus dem Hintergrund hört man dass es bei der Narrenpolizei zu einem Führungswechsel kommen soll. Nach dem Fasching 2019 wird es demnach zu einer Übergabe des Chefsessels von Andreas Märk zu Peter Düringer kommen. Der designierte neue „Oberbulle“ hat auch schon Pläne im Hinterkopf, wie er dem Schnorrapfohl bereits mitteilte. Diese möchte er aber noch nicht verraten.

Um dafür gewappnet zu sein, hat er sich im vergangenen Jahr bereits die Prinzenkrone probenhalber aufgesetzt. Den Umgang mit der Macht muss man früh genug lernen, so Düringer. Ob der neben ihm stehende, inzwischen zum Altprinz mutierte Marco David zu seiner Crew gehören wird, wissen wahrscheinlich nur die Götter.



Pfändervögel

Wer mehrmals die Woche den Pfänder schafft, der ist auch gerüstet für Nepal. Gesagt, getan, die Pfändervögel machten sich im vergangenen Oktober auf den Weg Richtung Himalaya.

Jetzt kommt man schon ins Schnaufen, wenn man zu eilig auf den Pfänder strebt. In über 4.000

m Höhe ist das tatsächlich noch ärger. Wenigstens muss man als Himalaya-Vogel nicht selbst beten, im Gegensatz zu den Pfändervögeln. Es reicht völlig, an den Gebetsmühlen zu drehen, die sich allenthalben finden. Nicht wenige der Reisegruppen haben sich mit einem solchen Ding eingedeckt und daheim dann dafür den Rosenkranz eingemottet.

Weil sie die ungewohnte Kost in Nepal kaum hinunterbrachten,

konnten die Reisenden sparen und das Ersparnis der von Theo Fritsche unterstützten Schule spenden. Diese wichtige Diät wurde durch leichtes Dauerhusten am Heimflug unterstützt.

Über die Feiertage haben Christoph, Andrew, Wolfgang, Leopold, Reinhard, Thomas, Bernd, Martin und Walter die meisten Kilo wieder aufgeholt. Dank Walters Whisky hatten sich die Folgen sowieso in Grenzen gehalten.





Als Altprinz woß i ums richtige Lacha
und do git as koa halbe Sacha.
Do bruchsch an breita Grins im Gesicht,
mit Krona vo mir wird des a Gedicht.
Mit minem Zahnwerk Hollywood-Gebiss,
will alls vo Dir an Schmatz und an Kiss.



ZAHNWERK B R E G E N Z
MARK SPINDLER, ZAHNTECHNISCHER MEISTERBETRIEB

2015 hat der
Sagmeister Nachwuchs
bekommen, der
Kleine Sagmeister
ist auf die Welt
gekommen.

Vom Babyalter
bis zu 16 Jahr
Top-Mode und
große Marken,
gehört
Sagmeister
auch in dem
Bereich zu
den Starken.



Der Kleine
Sagmeister



**SIND DIE FAMILIE MIT
ORE-ORE-PRINZLICHEM BLUT,
WIR SORGEN DAFÜR,
DASS SICH IM FASCHING WAS TUT.**

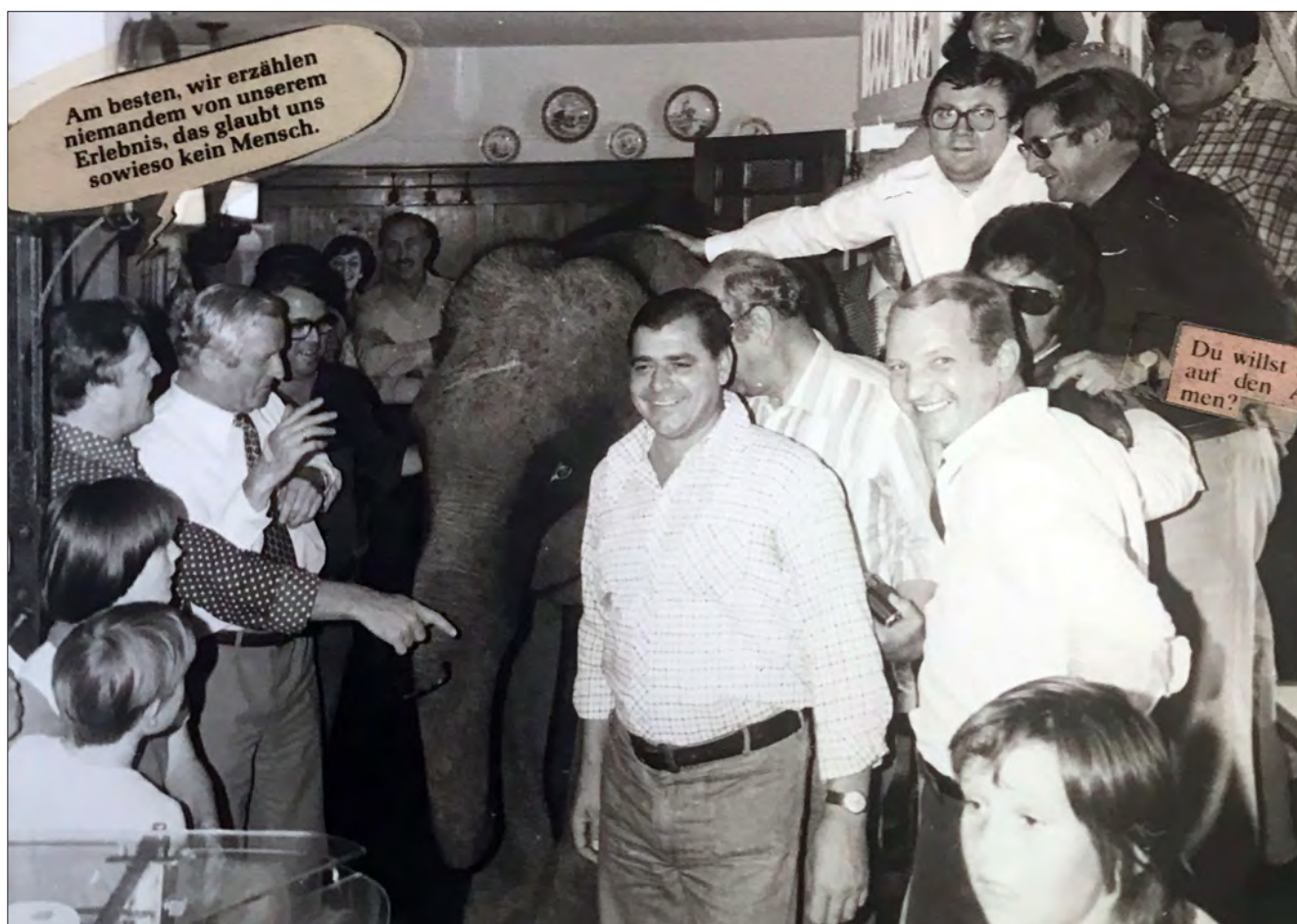
Doch nicht nur die närrische Zeit ist unser Plessier,
wir verhelfen zu adäquatem Wohnraum auch dir.

Als Immobilien-Makler bestens bekannt,
wird bei uns nach Haus und Hof, nach
Garten und Wohnraum gerannt.

Geballte Kompetenz ist nicht nur gefragt
in der närrischen Zeit, damit stehen
wir für unsere Kunden immer bereit.



Markus Mistura Immobilien
Ihr seriöser Partner



Nicht im Porzellanladen, dafür aber an den Stammtisch in der Brigantia kam er, der Elefant.

Von so manch zweibeinigen

Zur beliebten Freizeitbeschäftigung nicht nur älterer Herren gehört die gepflegte Männerrunde, auch Stammtisch genannt. Da wird geläfert, Gott und die Welt verhandelt und natürlich auch Bekannte, die Politik. Es wird der Durst gelöscht und es wird gegasst, was die Karten nur so hergeben. Neuerdings sollen sich auch immer mehr Männerinnen in dieser Disziplin versuchen. Der Schnorrapfohl bleibt bei den Männerrunden und blickt auf den legendären Elefantenstammtisch zurück.

Manch einer dürfte sich bestimmt noch an das legendäre „Brigantia“ erinnern. Das Traditionslokal war in der Kornmarktstraße zu finden, dort, wo längst schon so eine neu-modische Cocktailbar ihr Dasein fristet.

Wirt war dort der nicht minder legendäre Georg

Deeg, gemeinhin bekannt als „Girgl“.

In der „Brigantia“

Das „Brigantia“, auch schlicht bekannt als „Breagazar“ und nachmalig beliebter Zwischenmahlzeiten-Treffpunkt der Journaille der im Teutschhaus beheimateten Neuen Vorarlberger

Tageszeitung, war Heimat des Elefantenstammtisches. Anfangs mit 45 honorigen Bregenzer Herren. Auch ein Süßäblerschnitz aus Dornbirn, ein Lustenauer, ein Langener, ein Lochauer und vier Lauteracher gehörten der geselligen und humorigen Runde an.

Darunter fanden sich bekannte Namen wie etwa der Franz Guggenberger, der Hans Sontag sen., der Robert Bänzinger, der Andreas Mühlebach, der Franz Dieth, der Karle Falschlunger, der Fritz Thevenet, der „Bundes“-Eugen Leissing oder auch der Herbert Höfel alias „Windrädle“ (Gott hab sie

selig) fanden sich in der Stammtisch-Liste.

Lordsiegel-Bewahrer

Wolfgang Längle, letzter



„Lord Siegel Bewahrer“ des Stammtisches, erinnert sich: „Die Elefanten hatten eine wechselvolle Geschichte. Beim Girgl gegründet, traf man(n) sich später, beim Andreas Mühlebach in der „Ilge“, die „Germania“ gehörte zu unserem zu Hause,



Aus dem Fotoalbum des Elefantenstammtisches, gehütet von Thomas Klagian im Stadtarchiv.

und vierfüßigen Rüsseltieren

im „Kornmesser“ und im Hotel „Messmer“ ließen wir es krachen und auch im „Goldenen Hirschen.“

Hund oder Elefant?

Auch wie der Stammtisch zu seinem Namen kam, ist Wolfi gut im Gedächtnis: „Stammtischbruder Emil brachte immer seinen Rehpinscher mit zur Runde. Und der bekam einen eigenen Sitzplatz am Stammtisch. Von einigen als unerhört empfunden, schwang sich Stammtischbruder Fritz zum Versprechen auf: „Wenn der immer seinen Hund mitbringt, dann komme ich einmal mit einem Elefanten!“

Ein Stammtischmann - ein Wort! Als eines Tages im Jahr des Herrn 1976 wieder einmal der Zirkus Krone in der Stadt gastierte, ließ sich Fritz dort einen Elefanten aus. Natürlich samt fachkundigem Mahut, so heißen sie, die Elefantenführer.

Und so kam der Elefant tatsächlich zu seinen Rüsselbrüdern an den Stammtisch in der Brigantia. Und der Stammtisch zu seinem Namen.“

Genau vermessen

Natürlich ging der Aktion eine genaue Vermessung des sanften grauen Riesen voraus. Schließlich sollte

er ja durch die Wirtshaustüre passen. Das ungläubige Staunen am Stammtisch und von Zaungästen auf dem Weg dorthin, kann man sich vorstellen.

„Es war dies sicher die spektakulärste Aktion unseres Stammtisches“, denkt Wolfi an diesen legendären Elefantenaustritt zurück.

Elefantenbollen

Und er hat dazu gleich noch eine Geschichte parat: „Wir führten den Elefanten natürlich nach seinem Auftritt wieder zum Zirkus zurück. Dazu nahmen wir den Weg durch die Seeanlagen.

Dabei hinterließ unser neuer Stammtischfreund auch mehrere Hinterlassenschaften.

Der Zirkus Krone verlangte keinen Groschen für den außertourlichen Auftritt seines Rüsseltiers. Dafür kam aber einige Tage später eine Rechnung an unseren Stammtisch geflattert. Wir durften für das Aufkehren der Elefantenbollen durch den Bauhof 150,- Schilling in die Stadtkasse einzahlen.“

Das war nicht die einzige Wahnsinnstat des Stammtisches.

L



**D' WALLNER
ZOAGTS ALLNER
(S' FAHRA).**

**VORARLBERG
LINES**



A KÖNIGIN IM HAFÄ UND
TOLLE SCHIFF IN DA FLOTTE,
DIA SEEFÄHRT, DES ISCH UNSERE MAROTTE.
SCHIFFLEFAHRA UND TOP-FÄSCHTLE
AM HAFÄ UND UF SEE,
BODENSEESCHIFFFAHRT MIT
VORARLBERG LINES BRINGT OAFACH MEH.



Nach unserer Piratenburg
an den Gestaden vom See,
haben viele von Euch
schon echtes Heimweh.
Ich, Martin der Erste, versichere:
Wir sind schon bereit!, bieten
ab 1. März wieder unsere
berühmte Gastlichkeit.



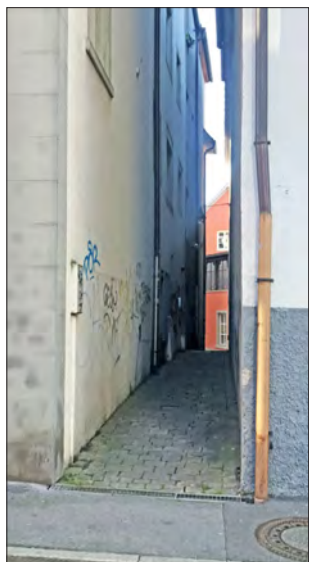
**O Dir wird
ums Herz
ganz warm
mit am
Kachelofa
voller Charme**



GORT
Rudolf



Ore-Gässele: Bürger *reden mit!*



Das Ore-Ore-Gässele soll endlich seiner Bedeutung gerecht werden. Der Schnorrapfohl sucht mit einem großzügig dotierten Gewinnspiel Gestaltungsvorschläge für das liebenswerte Gässele.

Das Ore-Ore-Gässele soll seine Renaissance erleben. Die werte Leserschaft des Schnorrapfohl ist aufgerufen, Vorschläge einzusenden. Es lockt ein sagenhafter Gewinn.

Prinz Ore XXI., Ricci I., hatte in seiner närrischen Amtszeit 1977 die doch sehr glorreiche Idee, die ziemlich kleine und enge Fußwegverbindung zwischen der Maurachgasse und der Deuringstraße mit dem Straßenschild „Ore-Ore-Gässele“ zu versehen. Damit gab Richard Kempf der Prachtverbindung zwischen den zwei so geschichts-trächtigen Straßenzügen Namen und Bestimmung.

Das Gässele wirkt zu bestimmten Zeiten ein wenig heruntergekommen. Manch ihm Übel wollende Zeitgenossen ver-

unglimpfen es sogar als „Pissgässele“. Das soll nun anders werden.

Die Ore-Ore-Rätschkachl, der Walter Gasser, seines Zeichens Ore V., Walter I., gebär nun die Idee, dem Gässele zu neuer Pracht zu verhelfen und das Ore-Ore-Gässele besser zu kennzeichnen und zu würdigen. Seine Anregungen sind das Anbringen einer Tafel mit der Geschichte des Gässelles und die künstlerische Ausgestaltung eines würdigen Portals, also Zugangs zum Gässele.

Nun, der Schnorrapfohl möchte den Ideen nicht vorgreifen und die Vorschläge von Altprinz Walter als Anregung und Hilfestellung verstanden wissen.

Bürgerbeteiligung

Mittels breiter Bürgerbe-

teiligung, wie das in Bregenz ja für andere Gässele und Plätzle immer wieder der Fall oder die Falle ist, soll auch für das Ore-Ore-Gässele ein passender Gestaltungsvorschlag gefunden werden. So quasi mit den Bürgern und Frauen dieser Stadt für die Bürger und Frauen dieser Stadt.

Diese volksnahe Vorgangsweise hat sich ja bei benachbarten Straßen, Gassen und Plätzen der Stadt bestens bewährt.

Prominente Jury

Wie Ore-Ore-Obmann Mandy Strasser dem Schnorrapfohl mitteilt, wird der frühere ORF-Kulturchef und VN-Kommentator Walter Fink bei diesem Wettbewerb als Juryvorsitzender agieren. Sein Freund Wolfgang Fetz konnte bereits als kuratierender Moderator gewonnen werden.

Dazu Mandy: „Mit dem Fink konnten wir den namensgleichen Chef des Stadtbauamtes aushebeln und einen überaus kompetenten Allround-Fachmann gewinnen. Durch seine exzellenten Verbindungen zum größten Rundfunk- und Fernsehsender des Landes und der größten Tageszeitung vor dem Arlberg dürfte gleichzeitig eine umfassende und wohlwollende mediale Begleitung des Wettbewerbes sicher gestellt sein.“

W. Fink versicherte uns, auch in der von ihm so geliebten und vielen tausend Hörern konsumierten Sendung „Kultur nach 8“ dafür Stimmung zu machen und den Wettbewerb in seiner kulturpolitischen Bedeutung zu begleiten.“

Seebrünzler, auf!

Alle Seebrünzler und auch die weiblichen sind aufgerufen, ihre Ideen an den Schnorrapfohl zu senden. Skizzen, fix fertige Pläne, Modelle, Renderings oder mittels Photoshop gefertigte Umsetzungen sind zulässig.

Mandy Strasser: „Der als Gewinnspiel angelegte Wettbewerb kann mit einem großartigen ersten Preis aufwarten: Der Sieger erhält zwei Tonnen original Kirchstraßen-Pflastersteine mit je einem eingeritztem Autogramm von Bürgermeister Markus Linhart und Kirchstraßen-Demonstrant Rudolf Sagmeister.“



ORE-ORE Kinderball

Der 21. Kinderball von Ore Ore Bregenz war natürlich wieder ausverkauft. Ballchefin Sandra Corona und die zahlreichen Helferinnen und Helfer durften sich über viel Lob freuen.

Da gab es Orden von Prinz Ore LXIII., Markus II., und natürlich auch ein Dankeschön von Ore-Präsident Mandy Strasser im Namen der Altprinzen.

Prinzessinnen, Altprinzen und AltZeres halfen fleißig mit, den Kindern ein tolles Faschingserlebnis zu gestalten. Zusätzlich zu Krapfen,

Limo oder Hot Dog gab es auch diesmal wieder Eis von Kolibri. Auf der Bühne sorgten Chiara und Patrick für Stimmung. Dort wurde auch Clown Fridolin bejubelt und es gab Lob für Namenspatin Helena. Alle miteinander luden schließlich erfolgreich die Mäschgerle samt zahlreichen Eltern, Omas und Opas zum Tanz ein. Das Prinzenpaar rückte samt Gefolge, Fanfarenzug und Narrenpolizei an.

Auch der Kasperl war heuer wieder vertreten und zum Abschied erhielt jedes Kind seine tolles Faschings-Präsent.



Fridolin mit Sandra, Chiara, Patrick und Namenspatin Helena





Bilder: Sabine

Wie gewohnt volles Haus beim Ore-Ore-Kinderball am 27. Jänner im Festspielhaus.



Mir machend Druck und des perfekt,
in uns da wahre Künstler steckt.
Selbst Gutenberg würd' uns schenken seine Gunst,
sind Meister in da schwarza Kunst.
In Sacha Print sind mir topfit,
weil's beschte Qualität bei uns git.
Sogar da Schnorrapfohl woäß genau:
Am beschta i vo Media Mäser usschau!



**Tüflisch sicher und
nit so tür wia du denkst,
wenn du an Volvo vom
Niederhofer lenkst!**



AUTOHAUS
Niederhofer

Dammstraße 4
Im Achpark
A 6923 Lauterach

Königshofstraße 25
A 6800 Feldkirch
www.niederhofer.at

Zitat: Helmut Hiebeler

An alle Hüslebaua!



wer moant
er könn sich was erspara
bim harta selberbauverfahra
wird dreckig, s'krüz schmerzt wi die sau
der kennt no nit da Mangoldbau.



MANGOLD BAU

Bauunternehmen

www.mangoldbau.at

Diezlingerstr. 19 • 6912 Hörbranz • Mobil: +43 664 3563393
Büro: +43 664 4325645 • Fax: +43 5573 82595 • arnold@mangoldbau.at

Da fehlt doch der *Schnorrapfohl*!

Zum Gumpigen Donnerstag mit der Absetzung des Bürgermeisters gehört selbstverständlich seit urdenklichen Zeiten auch die Schnorrapfohl-Rede der regierenden Prinzessin auf dem Leutbühel. Ebenso traditionell steht dort zu diesem Anlass ein beeindruckender Schnorrapfohl.

Dass dieser Schnorrapfohl rechtzeitig und sicher steht, liegt in der Verantwortung des städtischen Bauhofs. Das war auch vorfern so, als Prinzessin Edda auserkoren war, dem staunenden Volk ihre Ideen zur Umgestaltung der Stadt kundzutun.

Niemand dachte sich also Schlimmes, bis so gegen 15:00 Uhr das Mobiltelefon von Ore-Obmann Mandy Strasser läutete. Der Mandy, das muss man wissen, verbringt die Zeit vor der Bürgermeisterabsetzung am Gumpigen Donnerstag traditionsgemäß bei der Feuerwehr Stadt, wo miteinander die geklauten Braten verputzt werden.

Kein Schnorrapfohl am Leutbühel!

Weil dazu auch das eine oder andere Bier gehört,

meinte der Mandy, nicht richtig zu hören, als er die Schreckensnachricht vernehmen musste: „Es steht noch kein Schnorrapfohl am Leutbühel!“

So etwas hatte es noch nie gegeben. Also wählte der geschockte Ore-Obmann gleich die Nummer von Bauhofleiter Erich Knappitsch – keine Reaktion. Auch die Narrenpolizei war offenbar anderweitig beschäftigt und grad nicht zu erreichen.

Also eilte der Mandy stehenden Fußes von der Belruptstraße zum nahen Leutbühel. Dort traf er gegen 15:05 Uhr ein und siehe da – grad fuhr der Bauhoftrupp vor, samt Schnorrapfohl und Auto-



Mandy eilte zum Leutbühel, wo der Schnorrapfohl doch noch rechtzeitig aufgestellt wurde.

de“, erfuhr der erleichterte Mandy Strasser.

Er ist heute noch davon überzeugt, dass die Idee zu diesem Fasnatscherz auf dem Mist von Erich Knappitsch gewachsen ist. „Der hat sicher irgend

eine Runde mit seinem Ziehharmonikaspiel unterhalten und gedacht, wischen wir dem Mandy einmal eins aus.“ Für die Unterstützung des Kinderfaschings sagt Mandy dem Bauhof dennoch Ore Ore dank schön.



15:05 Uhr: Genug Zeit zum Aufstellen!

Prinzenpaar in den Seniorenheimen

Für eine tolle Abwechslung sorgen die Faschingskränze in den Seniorenheimen in Bregenz. Bei all diesen Festen ist das Prinzenpaar mit seinem Gefolge gerne zu Gast. Hier wird nicht nur ein Besuch abgestattet, sondern das Gefolge fordert die Heimbewohner zum Tanz und so kommt richtig Schwung und Stimmung auf.



Echte Faschingsfreunde benötigen keine frostigen Temperaturen, um miteinander zu feiern. Ob Kinder oder erwachsene Närinnen und Narren – sie alle hatten ihren Spaß beim Ore-Ore Sommerkarneval am 30. Juni 2018.

Prinz Ore LIX., Steini I., und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Lisi I. waren mit vielen Helferinnen und Helfern aktiv. Alex Giesinger und Hermann und Ulli Metzler bewiesen ihre Fähigkeiten als Gastrochefs, die Prinzessinnen sorgten bestens für die Kinderunterhaltung.

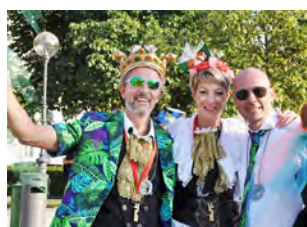
Weil der Kinderfasching ist für die Ore-Ore-Truppe auch außerhalb der Faschingssaison ein großes Anliegen ist. Das war für Ore-Obmann Mandy Strasser selbstverständlich.

So zog der farbenprächige Zug angeführt vom FZ und dem letztjährigen Prinzenpaar Prinz Ore LXII., Marco I., und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Melanie I., vom Casino-Stadion über den Symphonikerplatz und die Seeanlagen zum Hafen. Mit dabei waren die Bregenzer Pipelines, das Gefolge von 2017 mit



Fanfarenzug, Narrenpolizei hoch zu Stahlross und Zaungäste.

Karneval fast wie in Rio



Ob Prinzenpaar oder junges und ältere Mäschgerle – alle waren begeistert.

Prinz Ore LXI., Mark I. und Prinzessin Edda. Unterstützung und helfende Hände fanden die beiden von den Altprinzen Rudi Brugger (Ore XLI.), Gerhard Sieber (Ore LII.), Thomas Hackspiel (Ore LV.), oder Martin Feigl (Ore LVIII.).



DYNTEX®

Textilien veredeln isch unser Metier,
mir machend us jedem Stoff oafach meh.
Mit unsara Sport- und Lifestyle-Wear,
do gelten alle no a kle mehr.



GERMANN
forever



**deine retter in jeder heiklen
rechtsfrage und noch so
kniffligen steuersache**

**übrigens:
man kann uns auch einfach anrufen**

Kanzlei
Mag. Andreas Germann
Rechtsanwalt

Kanzlei
Dr. Gabriele Germann-Leiner
Steuerberater/Wirtschaftstreuhänder

Scheffelstraße 7a . 6900 Bregenz .
Tel: 05574 54 200 - 0 . EMail: office@g-g.at

Metzgerei Rimmele



Zum Kren des beschte Würschtle i da
Stadt da Metzger Rimmele des hat,
und o da feinschte Sunntagsbroata,
mit sinam Fleisch, do tut er groagta,
und wit an Imbiss essa mit am Lätzle,
gang zu em as Ore-Ore-Plätzle

Wir versichern und verwalten
auch das Vermögen Deiner Alten
sind seriös und bekannt für unseren Fleiß
Auch unser Kunde Onkel Dagobert das weiß



"...versichert wo SuS!"

Im Gewerbe megastark, im Privatbereich der Best, das ist der Reinhard Götze von der remax-immowest.



RE/MAX®
Immowest

Da Hirsch zoagt mit sinem mächtiga Gweih,
an mir kut koan Konkurrent vorbei!
So isch's o in da Gastronomie,
drum kehr im Goldana Hirsch i!



Goldener Hirschen



Da Ton glasklar,
s'Light ohne Schatta,
in da Veranstaltungstechnik setzen mir
hoch dia Latta.



GMEINDER
Licht und Tontechnik

Wer will schon wie Gott
in Frankreich speisen,
wenn er kann in die
Isola Bella reisen!



Isola Bella
RISTORANTE | PIZZERIA | GELATERIA

Es feiern d'Narra ganz putzmunter
vom Arlberg bis an Bodasee hinunter.
Dass eahna im Fall der Fälle
nix passiert, wird vo da
Donau-Versicherung
garantiert.

Donau
VIENNA INSURANCE GROUP



Wer Samt und alte
Sofas liebt, sich in die
Wunderbar begiebt.
Wer gratis surfen
will bei Tee
und Kuchen,
muss nur die
Wunderbar besuchen!



Café Wunderbar

Akkurat und punktgenau tut Altprinz Thomas
per Laser schweissen, um seine Kompetenz
sich alle reissen. Macht vieles
heil und neu und ganz,
bei ihm kriegt jedes Werkstück
neuen Glanz.



Thoma
LASERSCHWEISS GMBH

Steini: „Lisi, schlepp mich ab!“

Das gehört zu den Aufgaben eines Garagenbetreibers, dass er ab und zu ein liegen gebliebenes Auto in die Werkstatt zu schleppen hat. Halt in die Werkstatt, nicht bis zum Kreisverkehr . . .

Also der Steini, welcher anno 2015 als Prinz Ore LIX. im Breagazer Fasching regiert hat, ruft seine Holde zu Hilfe, Prinzessin Lisi I. Sie soll bitte Abschlepphilfe leisten, weil er ein Fahrzeug Richtung Kennelrivercity zu transportieren habe. Aber pronto, bitte, es eile.

Lisi, gewohnt hilfsbereit, macht sich auf den Weg, ihren Steini abzuschleppen. Er montiert die dafür erforderliche Abschleppstange zwischen den beiden Fahrzeugen und gibt selbstverständlich genaue Instruktionen: „Du fährst immer zwischen 30 und 40 Stundenkilometern und denkst im Kreisverkehr oder bei Straßeneinfahrten immer daran, dass ich hinten dran hänge!“

Ja, eh klar, odr!

Kaum steigt die Lisi aber aufs Gas, tut es bereits den ersten Rumppler. Also bremst sie – das ist Rumppler Nr. 2, weil das hintere Fahrzeug mit Steini am Steuer schiebt. Lisi bleibt erschrocken stehen und holt bei Steini weitere Instruktionen ein.

Alles paletti, kein Problem, fahr so weiter, es ist okay und gar nicht wild.



Künftige Abschleppfahrten nur noch in Spezialfahrzeugen von Lisi + Steini.

Also gibt die Lisi wieder Gas. Schon nach etlichen Meter klingelt ihr Handy. „Was ist denn in dich gefahren, du rast ja wie eine Wildsau“, regt sich der Steini auf. Sonst könne es ihm ja auch nicht schnell genug gehen, wehrt sich die Lisi.

Also gut, etwas bedächtiger weiter bis zum Kreisverkehr beim Weidachknoten. Lisi ist zufrieden: Es klappt alles, nichts ruckelt, kein Rumppler zu vernehmen. Schon sieht sie die Werkstatt unweit der Ortseinfahrt Kennel-

bach, da ist wieder der Steini am Handy.

Abgehängt

Was denn wohl in sie gefahren sei, tobt er am Telefon. So einfach davon zu rauschen. Ob sie denn nicht gemerkt habe, dass sie ihr Anhängsel verloren hat? Er stehe kurz nach dem Kreisverkehr hilflos im kaputten Auto auf der Straße, verflucht noch mal!

Ein kurzer Blick zurück von Lisi – tatsächlich, hinten gibt es weder Auto noch Steini zu entdecken.

Aber die Abschleppstange, die abgefallene, die hatte er schon selber montiert gehabt, der Steini . . .

Jetzt war kurzfristig die Stimmung im Hause Steini/Rechfelden leicht getrübt, hört man berichten. Jedenfalls werden für künftige Abschleppfahrten ausschließlich die dafür bestens geeigneten Spezialfahrzeuge aus Steintal eingesetzt.

Und anstelle von Lisi wird der Steini dann wohl Barney Geröllheimer oder Wiiiil-maaa rufen.



Tropfstein- höhle

Den muss man gar nicht abbrechen, den hässlichsten Bahnhof Österreichs. Der erledigt das ganz von alleine.

An uralten Gebäuden, das zeigt sich etwa in Rom, in Ephesus, Athen und anderswo, da nagt der Zahn der Zeit. Z' Breagaz ist das selbstredend nicht anders. Gut, am Gebhardsberg mussten einst die Schweden herhalten, um die massive Burg zu demolieren.

Der Bahnhof allerdings, der ist wesentlich älter. Er wurde bereits anno 1990 errichtet, also vor knapp 30 Jahren. So ein Objekt ist ja ständig Wind und Wetter ausgesetzt. Kein Wunder also, dass die Bähnler (oder die Putzfrau?) sich nur noch mit Putzkübeln und Warnschildern zu helfen wissen, wenn das historische Gemäuer undicht ist und zur Tropfsteinhöhle mutiert (Kreis). Nur noch ein wenig warten, dann bröckelt es heftiger.

Wer *reitet* so spät?

Es ist nicht mehr aufzuhalten: Bei künftigen Wien-Besuchen werden auch Westler aus Vorarlberg die Ponyzei in Wien erleben dürfen.

Es wird bereits fleißig geübt z' Wien und die Designer sind heftig damit beschäftigt, passende Uniformen zu schneiden. Es sind ja in erster Linie Polizistinnen, die sich um den Dienst auf

dem Pferdertücken beworben haben.

Die Haupt- und Regierugsstadt Wien ist also künftig um eine Attraktion reicher.

Ore Ore Danke!



Praktische Übungen bei der Ponyzei: Absteigen.



Rechts die übliche Ausstattung der berittenen Damen, oben die Sommeruniform.

Ob Alltag, nobel,
ganz pikfein,
für die ganze Familie
muss es vom
Sagmeister sein.



Sagmeister



'S ERSCHT HUS AM PLATZ MIT TRADITION
UND DES SIT BALD 300 JAHREN SCHON.
DA SCHÖNST GASTGARTA WIT UMANAND,
A G'HÖRIGE KUCHE, WIAS SI MUASS IM LAND
DRUM SIND UNS O DIA GÄSCHT SEHR TREU,
BEI UNS IM KORNMESSER AUGUSTINERBRÄU.

*Wenns di zwickt und a klä plogat,
denn isch Bewegung immer gfrogat.
Mir hond dia richtige Anleitung dazu,
denn git din Körper schnell mol Ruah.*



 **KREISPUNKT**
physiotherapie

**Steckst Du sauber
in der Tint', helfen
nur mehr Werbemittel
von SINOPRINT.**



SINOPRINT



WD

WD BETEILIGUNGS GmbH

*Wär da Breagazar Ore-Ore zum saniera, dänn täten dia Narra zu uns her marschiera.
Doch dia sind guat ufgstellt und bestens in Schuss, da git as koa bitzle nur an Verdruss.
Doch isch amaal anderswo Not am Ma, gang i gerne mit mina WD Beteiligunga dra!*

Andreas Karg Immobilienmakler



Top-Background und seit 20 Jahren mein Business gepflegt, das Fachwissen wurde mir in die Wiege gelegt.

Der Name Karg, der steht an erster Stelle, bei mir sind Sie in allen Belangen an der richtigen Quelle.

Seriös, kompetent und bestens vernetzt, geh zu Andreas Karg Immobilienmakler, am besten gleich jetzt.



ZAUBERKÜCHE HAUBENFEIN,
WILLST BEIM DINIEREN
GLÜCKLICH SEIN, DANN SCHAU
DOCH MALS INS FÜXL REIN.

füxl

kunstkulturgenuss

Löwen-Klau

OK, the lion sleeps tonight. Aber wo, zum Henker, hat sich denn der Löwe von Prinz Ore LXIII., Markus II., hingelegt nach dem Altprinzenball? Sämtliche Utensilien des regen Gefolges waren aufzutreiben, nur der stolze Löwe nicht. Weil spätnachts die große Liefertüre nicht mehr offen war, musste der Löwe im Festspielhaus bleiben.

Als der König der Tiere am nächsten Morgen abgeholt werden sollte, war er nicht mehr vorhanden. Plötzlich wussten die zuständigen Gefolgsmitglieder, weshalb im Refrain des berühmten Liedes: „A-weema-weh, a-weema-weh!“ gesungen wird. Sie stimmten in das Wehgeschrei ein, völlig verzweifelt.

Er war halt im Weg . . .

Derweil hatten nur einige fidele Mitglieder im Gefolge des Vor-Vorgängers von Prinz Ore LXIII, also von Prinz Ore LXI., das stolze Tier ein wenig zur Seite geschoben. Halt unter die Abdeckung der Bühne in der Werkstattbühne im Festspiel- und Kongresshaus.

The lion sleeps tonight

Unter dem blickdichten schwarzen Tuch hatte der Löwe kein Problem, sein Schläfchen zu machen.



Wenn so ein wildes Tier einfach den Weg verstellt, odr!

Deshalb also: „Hush my darling don't fear my darling“ – Ruhig mein Liebling, keine Angst, mein Liebling – der Löwe schläft heut Nacht.

Und so wurde er rasch entdeckt, völlig intakt, ausgeschlafen und bereit für neue Abenteuer.



Der stolze Löwe von Prinz Ore LXIII., Markus II., beim Aufmarsch am Altprinzenball.



Unerkannte nächtliche Löwenbändiger bemächtigten sich des Königs der Tiere.



Treffen der Altprinzen mit einem gelehrigen und wohlgezogenem Hündchen.



Ohne Frisöör hat man's *schwööör*

Jahrelang sah man den Egon regelmäßig mit dem Zug nach Wien fahren, was eigentlich nichts Ungewöhnliches war. Haben doch seine Kinder dort studiert und die Besuche waren immer wieder etwas Besonderes.

Mit der Zeit fiel auf, dass der Egon immer frisch geschniegelt und gestriegelt zurück aus Wien kam. Auf die ständigen Nachfragen teilte er dann irgendwann mit, dass er den Wienbesuch auch immer mit einem Friseurbesuch verbinden würde.

Stammfriseur

Über die Semester hinaus fand er so seinen Stammfriseur, den er auch noch besuchte, als sein Nachwuchs fertig studiert hatte. Und immer, wenn seine Haarpracht sich nach allen Richtungen wendete, dann hörte man ihn sagen: „I muass eh bald wieder ge Wien.“



Bald wieder auf Friseurbesuch z' Wien?

Nachdem der Egon im Unterland doch ein wenig bekannt ist, traf er auf der Rückfahrt im Zug fast immer jemanden, den er kannte und so war ihm auch nie langweilig.

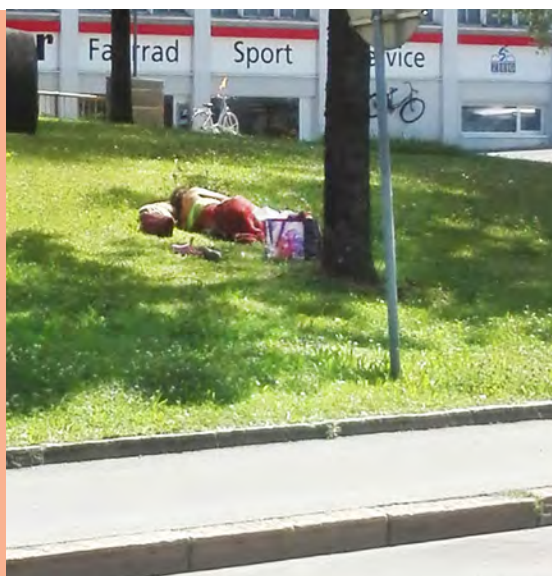
Von verschiedenen Personen hörte man unter vorgehaltener Hand, dass es nicht günstig gewesen ist, wenn man den Egon in Wien bereits am Bahnsteig getroffen hat. Trotz reserviertem Sitzplatz wurde man von Egon sofort in den Speisewagen entführt und in Bregenz wurde dieses rollende Etablissement gemeinsam und manchmal auch mit Sprachschwierigkeiten verlassen.



Ruhe! Ab und zu sind drastische Maßnahmen gefragt, wenn es darum geht, weiteren Ruhestörungen durch lauten nächtlichen Gesang vorzubeugen. Aus diesem Anlass haben mehrere Vorklöstner Bürger für den Zere 2017, alias Bernd Jäger, zusammengelegt und ihm einen Taxibon an den Hut gesteckt.

Auf seinem Narrenhut wurde als Hinweis für den jeweiligen Taxler noch zusätzlich folgender Satz angebracht: „Bitte zu Hause abliefern!“

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten für die Begegnungszone Kirchstraße – Römerstraße – Leutbühl, wartet die Stadt bereits mit der nächsten Idee auf. Demnächst soll die erste Ruhezone errichtet werden. Kostenaufwand fast Null, Einschlafgarantie durch das monotone Vorbeifahren von langsamen Autos. Der Testschläfer auf dem Bild stellte dem Kreuzungsbereich Bahnhofstraße – Quellen- und Mehrerauerstraße das beste Zeugnis aus.





Feinspitze. Das gibt's doch nicht! Jetzt sind die Herren (und einzelnen Zere-Damen) sowieso die gesamte närrische Zeit – bei vielen also das ganze Jahr – nicht selten zusammen. Und dann kommt man nicht einmal am Ausflugstag aneinander vorbei! Selbiges geschah vor wenigen Jahren, als sowohl die

Ore-Ore Altprinzen als auch die Zeremonienmeister rein zufällig beschlossen hatten, als Ziel ihres jährlichen Ausfluges das bekannte Weingut Schmidt in Wasserburg am Bodensee zu wählen. Das Hallo war groß und das Schmidt-Team zeigte sich erstaunt darüber, welch durstige Feinspitze sich da eingefunden hatten. Ein Bild mit Seltenheitscharakter.



Datenschutz. Unter dem Motto: „Wir finden alle Ihre Schulkameraden“ kann das Bremer Meldeamt laut Datenschutzverordnung

nur mehr Fotos entgegen nehmen, die sooo bearbeitet wurden. Das gilt auch für die Suche nach neu zugezogenen Jahrgängerinnen und -ern.



Na ja, solange der Salzmiel sich vom roten Einwallner nur quadratische Sauen zum Weihnachtsfest schenken lässt, kann ich ihn immer noch als persönlichen Coach beschäftigen.



Immerhin bin ich der Stadtvater und der Einwallner lediglich ein Zuträger von der Notärztin, die versucht, die Sozi noch eine Weile schnaufen zu lassen. Da benötigt sie viel mehr als ein Glücksschwein, da ist Herzmassage erforderlich.



Der steirische Weinmarkt 2018 am Ore-Ore-Plätzle war wieder ein voller Erfolg. Allerdings wurde die Freude darüber dadurch getrübt, dass viel zu früh Sperrstunde angesetzt war. Eine kleine Gruppe gab ihrem Protest darüber Ausdruck, indem sie sich nicht vertreiben ließen, auch nicht

als alle Stände rundherum abgebaut waren. Auf diesem Bild fehlt noch das 5. Mitglied (ein langjähriger Fanfarenzügler) dieser Protestgruppe, welcher diese so wichtige Aktion bildlich festhielt. Laut seiner Aussage werde man diese Aktion heuer wiederholen, allerdings in gelben Warnwesten.

Geheimnisse aus der Schatulle

Ein mystisches, kunstvoll gefertigtes Kästchen, das die noch unergründeten Geheimnisse des

Elefantenstammtisches beherbergt, fand seinen Weg in den Ore-Ore-Verein.

Der Elefantenstammtisch ist in die Jahre gekommen und der Großteil seiner Mitglieder schaut die Radieschen längst von unten an. Geblieben sind bei den wenigen, die das Privileg hatten, dem Stammtisch anzugehören und heute noch sein sagenhaft komisches Wirken überliefern können, die unbändige Lust am Spaß und an lausbübischen Streichen und Aktionen.

Geschenk an Ore-Ore

Um das Gedenken an den Stammtisch am Leben zu erhalten haben sich die letzten Getreuen, zu denen auch Wolfi Längle gehört, entschlossen, die geheimnisvolle Schatulle ihres Stammtisches in gute Hände zu übergeben. Und wer könnte als Andenkenbewahrer hier besser sein als der Ore-Ore-Verein.

Andenken bewahren

Bei der Präsentation des druckfrischen Schnorrapfohl 2019, am heurigen 21. Februar, durfte Ore-Ore-Chef Mandy Strasser aus den Händen von Wolfi Längle das geheimnisumwitterte Kästchen übernehmen. Mit dem Versprechen, dem Elefantenstammtisch ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Jasserkasse

Voller Stolz und Ehrfurcht nahm Mandy die Schatulle entgegen, ein Unikum von hoher Hand-



Wolfi Längle und Mandy Strasser mit der geheimnisvollen Schatulle des Elefantenstammtisches.



Ein mächtiger Riegel und ein Zahlenschloss mit ausgetüftelter Kombination.

werkskunst. Darin wohl verstaubt die Mitgliederliste des Stammtisches, handgeschriebene No-

tizen über ein paar seiner Aktionen, original Stammtisch-Jasskarten, Blöckle und Kugelschreiber. Kein Wunder, waren die Elefanten doch ein Jasser-Stammtisch und die geheimnisvolle Schatulle war ihre Jasserkasse.

Herz Achter in hoher Handwerkskunst

Die Metallkassette ist kunstvoll gefertigt und ihr Deckel trägt aus Metall herausgetriebene den Elefanten, der einst den Stammtisch besuchte. Also eine hochkünstlerische Abbildung des Elefanten. Darüber kunstvoll drapiert acht Herzen in Zweierreihe. Der Kenner hat es längst erraten: Es handelt sich um die Nachbildung des Herz Achter.

Zahlenschloss

Der Inhalt ist durch ein Zahlenschloss vor unerlaubten Zugriffen geschützt. Mit einer dreistelligen Kombination, die ist so ausgetüftelt, die bekommt nicht einmal der Kickl mit seinen Geheimdiensten heraus.

Feierliche Übergabe

Es war ein feierliche Moment, als Wolfi dem Ore-Ore-Verein diese Schatulle übergab. Einen Bildbericht zu diesem epochalen Ereignis kann der Schnorrapfohl natürlich erst in seiner 2020-Ausgabe veröffentlichen.

Und wer weiß, vielleicht mit neuen Geschichten vom legendären Elefantenstammtisch.

Fridoletto auf dem See

„O wie so trügerisch
sind Weiberherzen;
mögen sie klagen,
mögen sie scherzen.“
Gut, sommers auf der
Seebühne wird es
Italienisch klingen: „La
donna è mobile“, aber
die Bühne, die ist ganz
im Sinne des Breagazer
Kinderfaschings.

Denn unser neuer Clown
Fridolin, der findet sich
als Hofnarr auf der See-
bühne. „Fridoletto“ dürf-
te also die aktuelle See-
produktion der Bregenzer
Festspiele wohl heißen.

Offenbar haben sich die
Bühnenbildner unseren
Fridolin zum Vorbild ge-
nommen. Denn bereits
die ersten Fotos von der
Präsentation des Aufbaus
auf der Seebühne zei-
gen: Clown Fridolin, am
11.11.2018 vorgestellt
und getauft, kommt zu
Festspiellehren.

Zwar heißt es in der Halle,
in der die Bühnenaufbau-
ten entstehen: „Fotografie-
ren und filmen verboten“,
dennoch sind erste Bilder
des Clownkopfes an die

Öffentlichkeit gelangt.
Es ist eindeutig: Ore-Ore-
Clown Fridolin diene
als Vorbild. Die Clow-
nin rechts tritt vielleicht
ebenfalls auf . . .



Aus unserem Ore-
Ore-Fridolin wird
zur Festspielzeit
„Fridoletto“.



Ein Clownkopf symbolisiert den Hofnarren aus Rigoletto – oder Fridoletto?



AUTOHAUS STEINHAUSER
BREGENZERSTRASSE 7
6921 KENNELBACH
05574/72814



EGAL OB REIFENPANNE, SERVICE, GEBRAUCHT- UND
NEUWAGEN ODER PARAGRAPH 57A UEBERPRUEFUNG,
DAS TEAM VOM AUTOHAUS STEINHAUSER
IST IMMER FUER SIE DA!

ORE ORE
PRINZ STEIN I UND PRINZESSIN LISI I

Gestatten, Armin Sautter,
hab aufgepeppt meinen Laden,
und hoff, ich geh damit nicht baden.

Rund um's Büro sind wir noch
immer für Dich vor Ort,
doch neu orientiert in
Sachen Büro, Hotel und
Gesundheit, mein Wort.

Wir planen, liefern
bewegliches Mobiliar
und beraten, mit
uns tun Deine
Wünsche gut geraten.



SAUTTER
BÜRO.RAUM.KONZEPT.

*Uhren, Schmuck, Accessoires und Ehe
bei uns bekommst du viele schöne Dinge.
Wir wissen auch was das Mäschgerle ziert,
sind doch mit dem Fasching bestens liiert.*

*Es grüßt mit Prinzessin Melanie
Altprinz Marco, der isch des gern gsi.
Bin aus dem U(h)rwald jetzt frisch z'ruck
und empfehle mich mit Uhren
und glänzendem Schmuck.*

david
uhren schmuck
Bregenz • Hard



Die Zeres und ihr *Zere-Schwur*

Peter Kaufmann war 1999 als Zere-monienmeister aktiv, sein Bruder regierte als Prinz Ore XLIII., Dietmar I., mit Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Anita I. den Bregenzer Fasching

unter dem Motto „Musik ist Trumpf“. Inzwischen ist er Obmann der Vereinigung der Alt-Zeres und gibt dem Schnorrapfohl ein Interview über die Aufgaben, die ein Zere zu leisten hat.

● Was hat eigentlich ein Zere zu tun – was ist die Aufgabe des Zeres?

Der Zeremonienmeister ist während der fünften Jahreszeit die rechte Hand des Prinzen und ist hauptsächlich für die Organisation und Administration zuständig und sorgt für die reibungslose Durchführung aller Aktivitäten. Der Zere hat auch die wichtige Funktion, den Prinzen, die Prinzessin sowie das gesamte Gefolge bei Veranstaltungen feierlich anzukündigen und zu betreuen.

● In welcher Form unterstützen die Altzeres den Bregenzer Kinderfasching?

Die Bregenzer Altzeremonienmeister unterstützen den Bregenzer Kinderfasching durch ihre Mitarbeit insbeson-

dere am 11.11. bei der Prinzenvorstellung mit 100en Luftballons, beim Kinderball im Festspielhaus, beim Bregenzer Umzug am Faschingssonntag sowie beim „Fest der 1000 Krapfen“ am Faschingsdienstag in der Kaiserstraße.

● Gibt es ein besonderes „Zere Erlebnis“ welches dir in Erinnerung ist bzw. bleibt?

Ja, das ist so eine Sache. Lustige Erlebnisse hatten wir Zeres im Fasching einige, die bis heute gut in Erinnerung geblieben sind. Wie Du jedoch weißt, haben wir Altzeres am 12.12. den sogenannten „Zereschwur“ bei der Aufnahme in den Stand des Altzeremonienmeisters geleistet, der da lautet: „Zere, gelobe, dass Du stets Stillschweigen bewahrst über unverhoff-

te Dinge und Erlebnisse, die Deinen Weg als Altzere kreuzen“.

● Der 12.12. um 12:12 Uhr ist bei jedem Faschingsinsider dick im Kalender angestrichen. Dort erfolgt die Aufnahme des neuen Zere in den „Alt Zere Club“. Jedes Jahr aufs Neue zählt dieser Event zu den Höhepunkten im Fasching. Wie kommt ihr immer auf diese absolut genialen Ideen, auf diese absolut perfekte Performance?

Der 12.12. ist traditionell ein wichtiger Tag für uns Altzeremonienmeister, da bei diesem Event der noch amtierende Zere in den Stand des Altzeremonienmeisters aufgenommen wird. Wir suchen jedes Jahr einen besonderen Standort in Bregenz, an welchem wir unsere



Zere-Obmann
Peter Kaufmann

Zeremonie durchführen; das Programm bleibt natürlich geheim, lediglich der Standort wird in der Einladung bekannt gegeben. Am 12.12.2018 waren wir im „Gatsby Zelt“ im Bregenzer Strandbad zu Gast und haben in diesem wunderschönen Ambiente, ich glaube sagen zu können, eine tolle Show geliefert.

Die Ideen dazu werden das ganze Jahr über von uns Zeres gesammelt und



Besondere Modenschau beim Zerefest am 12.12.2018 mit flotten Models



Die Zeres bei ihrer Feier am 12.12.2016 im „Lamm“

bei ein oder zwei Zusammenkünften in Form eines „Brainstormings“ diskutiert. Wir haben einige sehr kreative Köpfe in unserem Team und es entstehen daher auch immer wieder ausgefallene, gute Ideen. In der Regel steht Standort und Programm spätestens im Oktober fest. Kurz darauf wird gemeinsam an der Umsetzung gebastelt, die wir jedes Jahr so perfekt wie möglich zu gestalten versuchen.

● **Wie wird man eigentlich Zeremonienmeister?**

Wer der nächste Zere sein wird liegt nicht in unserer Hand. Das neu gewählte Prinzenpaar sucht sich seinen Zeremonienmeister meist aus dem engsten Freundeskreis, selbst aus. Wir Altzeremonienmeister hoffen natürlich jedes Jahr auf einen Zere, der gut in unser Team passt.

● **Was sollte ein guter Zeremonienmeister für**

Eigenschaften mit an Bord bringen, um seinen Job gut zu erledigen?

Der Zere sollte dem Prinzenpaar gegenüber loyal sein, eine gute organisatorische Hand haben und nicht auf den Mund gefallen sein.

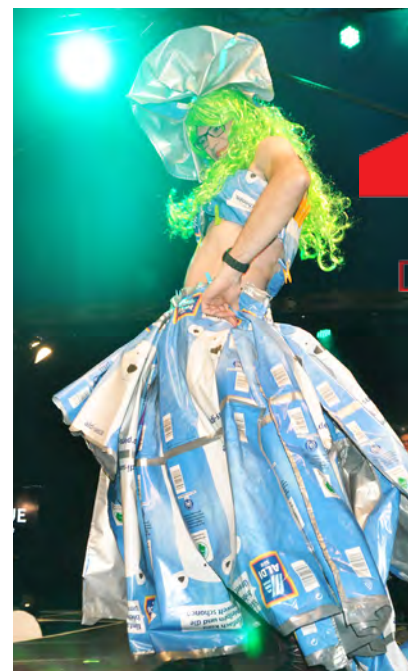
Ebenso ist Durchhaltevermögen eine wichtige Eigenschaft für diese Aufgabe, nicht nur stimmlich, sondern auch physisch, denn der Zere ist bei allen Aktivitäten aus organisatorischen Gründen immer als erster vor Ort und ist meistens auch der Letzte, der nach Hause geht.

● **Gibt es auch Zeremonienmeisterinnen? Also seid ihr „Gender Like“?**

Ja, wir sind absolut „Gender Like“ – zu den männlichen Zeres gesellen sich auch zwei Zeremonienmeisterinnen, die uns tatkräftig bei unseren Aktionen in allen Belangen unterstützen.

● **„Gott muss ein Zere sein“ – so lautet euer Lied. Als Prinz frage ich dann natürlich, . . . wer muss dann ein Prinz sein im Himmel? – Von der Prinzessin wollen wir an dieser Stelle erst gar nicht sprechen.**

Wie Du bereits schon vorher bemerkt hast, haben wir Zeres oft geniale Ideen. Der Song war Teil eines unserer Events am 12.12. Den Originaltext der Gruppe Santiano „Gott muss ein Seemann sein“ wurde von uns etwas umgebaut und aus dem Seemann wurde eben ein Zere. Deine Frage



Modenschau 2018

kann ich nur so beantworten: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ – aber wir Zeres werden den Prinzen und Prinzessinnen „im Himmel“ ein würdiges ORE ORE - Plätzchen freihalten!

● **Ich bedanke mich für das Gespräch und freue mich jetzt schon wieder auf den 12.12, 12:12 Uhr.**

Ich bedanke mich auch für das Gespräch und freue mich nun auf die letzten Tage des Bregenzer Kinderfaschings mit einem kräftigen: ORE ORE!!



Die Zeres können es natürlich auch sportlich.

Grazile, *sexy* Prinzengarde

Der Elefantenstammtisch war für so manchen Schabernack zu haben. Seine Mitglieder machten unter anderem auch als Prinzengarde eine mehr als gute Figur.

Der Elefantenstammtisch war für so manch skurrile Ideen berühmt. Eine davon war die Aktion „Firmgöte“. Da von unterschiedlichem Höhenwuchs, hackten oftmals die großgewachsenen Stammtischler auf den eher zu kurz geratenen herum. Die „Langen“ sollten deshalb als Ausgleich den nicht so Langen einen Firmausflug spendieren.

Matrosenanzüge

Bei Karle Falschlunger, der ja Bodenseeschiff-fahrtskapitän war, wurde ein Böötle aus der weißen Flotte geordert. Für die Kleinen wurden vom Theaterfundus Matrosenanzüge mit kurzen Hosen geborgt. Die Firmgöte, gewandet in schwarzen Anzügen und mit einem original



Die flotte Prinzengarde im Jahr 1980. Eine etwas kurzsichtige Bregenzertin stöhnte damals voller Entsetzen: „Mei, was hond denn dia hür für fürchtige Wibr bi dera Garde!“

Jaxon Strow Boater mit schwarzem Band (ein klassischer Strohhut aus den 1920ern) am Kopf, holten ihre Kleinen ab und ab ging's an Bord zur lustigen Seefahrt. Eine Musikkapelle sorgte für Stimmung und so stand einem feucht-fröhlichem Firmfest nichts mehr im Wege..

Grazil und sexy

Der Bregener Fasching war von 1956 bis 1976 berühmt für seine 68 schönen Mädchenbeine, die als Garde des Prinzen beim Umzug und bei vielen anderen Anlässen im perfekten Gleichschritt mitmarschierten. Letztmalig im Einsatz war die Garde unter Prinz Ore XX., Mandy I., heute als Präsident Oberhaupt des Ore-Ore-Vereins.

Die Disziplin aufrecht zu erhalten und die Verehrer der Mädels abzuwehren wurde immer schwieriger. Weil sich niemand mehr der Aufgabe gewachsen fühlte, war dies dann das Aus für die Garde. Da rechnete aber noch niemand mit dem stets einfallsreichen Elefantenstammtisch.

Männergarde

Der warf sich 1980 ins Zeug. Als Prinz Ore XXIV., Richard II., amtierte der legendäre Schillerpark-Wirt Ritschi Huber. Seine wortgewaltigen Reden und seine Vorliebe für italienische Arien sind heute noch in Erinnerung. Legendar wurde seine Amtszeit aber, weil er über eine ganz besondere Garde verfügte.

Die honorigen Herren vom „Elefantenstammtisch“ konnten die gardelose Zeit einfach nicht verwinden. Kurzerhand und mangels hübscher Damen zwängten sie sich in Strumpfhosen und Tutus und marschierten als Prinzengarde auf.

Übergriffe sind aus dieser Zeit keine verzeichnet.



Firmlinge und Göte vom Elefantenstammtisch

Strandbad zeitlos glücklich

Dem Glücklichen schlägt keine Stunde! Besonders glücklich müssen da die Verantwortlichen im städtischen Strandbad sein.

Zumindest zweimal täglich zeigt sie die richtige Zeit an, de große Uhr im schönen Strandbad. Denn



Uhren, die die Zeit anzeigen, sind im Strandbad verpönt.



seit der saisonbedingten Schließung des feudalen Stadtbades im Jahr 2017 hat die große Uhr nur einen halben Tag funktioniert, wie aufmerksame Badegäste bemerkten. Viele, vor allem weibliche Badegäste, die gerne den ganzen Tag im Bade verbringen, kamen

deshalb immer wieder zu spät nach Hause, verspäteten sich mit dem Kochen des Abendessens. Das wiederum brachte manche Hausherrn in Harnisch.

Um des lieben Hausfriedens willen hoffen nun die zeitlosen Badenixen, dass zur Eröffnung des

Strandbades im heurigen Mai die Uhr endlich repariert ist. Und sie würden sich auch freuen, wenn anderswo im Gelände eine gut sichtbare zweite Uhr dazukommen würde.

Vielleicht hat ja der Osterhase ein Einsehen und spendiert seine Eieruhr.

Schmeißt den Müll vors Rathaus!

Nach wie vor stößt vielen mülltrennungsgeplagten Bürger/innen die Sammlung und Deponierung ihres Abfalls sauer auf.

Letzte Errungenschaft unserer politischen Müllentsorger war der gelbe Sack. Abgesehen von den tagelang vor der Abholung rausgestellten ortsbildverschönernden Plastiksäcken, haben viele in den immer kleiner werdenden Wohnungen nicht den Platz, mit ihrem Müll auch zusammen zu leben. Den Facilitymanager der Wohnanlage am Wuhrbaumweg brachte dies auf die Idee zu nebenstehendem Aushang.



Schulcampus Schendlingen: Setzen! Rechnen Fünf!

Bei der Planung des Schulcampus Schendlingen rauchten zwar die Köpfe, herausgekommen ist trotzdem ein Minus. Zumindest bei den Klassenzimmern.

Viel genützt hat die Rechnerei der Bregener Schulpolitik anscheinend nichts. Beim Bedarf für den neuen Campus Schendlingen wurde die Schülerzahl so gut berechnet, dass gleich zwei Klassen zu wenig gebaut wurden.

Alte Turnhalle sollte noch wichtig werden

Auf 12.700 Quadratmeter Grundfläche wurde eine Schule mit einer Nutzfläche von 9.370 Quadratmeter gebaut. Wie gut, dass da noch eine alte Turnhalle im Ausmaß von 2.450 Quadratmetern mit dabei war. Denn die war bitter nötig für den modernen Bildungsbau.

Jö schau, es fehlen zwei Klassenräume

Bei der Eröffnung der Schule stellte sich nämlich heraus: Es fehlten zwei Klassenräume, um Platz für alle Schüler/innen zu haben.

Exakte Berechnung erwies sich als Flop

Vorerst, typisch Politik, wurde das in Abrede gestellt. Jedoch schon bei der Eröffnung musste zugegeben werden, dass dem leider wirklich so ist. Und das trotz der „ex-



In Schendlingen wurden 32.000 Kubikmeter Schule gebaut. Auf die paar läppischen Kubikmeter für zwei Klassen wurde einfach vergessen.

akten“ Berechnung, hier an der größten, besten und schönsten Schule der Welt Platz für 570 Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Unvorhersehbarer Zuzug war Schuld

Schuld an der Fehlplanung hatte natürlich niemand. Die Politik argumentierte mit „dem nicht vorhersehbaren Zuzug in den Jahren 2016/17.“ Klar, dass so viele Familien mit schulpflichtigen

Kindern sich für Bregenz als Wohnort entschieden haben, damit konnte nun allein schon wegen der ekelhaft hohen Mietpreise in der Traumstadt am Bodensee wirklich niemand rechnen.

Alle happy - auch mit den Parkgebühren

Nur gut, dass die Stadtvertretung gleich einstimmig eine Lösung parat hatte: Die fehlenden Klassen wurden einfach in die Turnhalle des neu-

en Schulcampus Schendlingen reingebaut.

Neue Klassen, neue Parkgebühren

Um schlappe 235.000 Euro wurde das in den letzten Sommerferien vollzogen. Jetzt sind alle happy und die Stadtpolitik hat gleich auch noch in Schendlingen/ Vorkloster Parkgebühren eingeführt. Da kommen die Zusatzkosten dann ja ganz schnell wieder herein.

Vielleicht, wer weiß, erhalten die Kunden von VOL, dem grandiossten Internetportal Vorarlbergs weltweit, einen Übersetzer, einen Erklärer – gern auch in weiblicher Form. Dann durchschauen wir vielleicht auch den schönen Titel „Nach Auseinandersetzung in Vorarlberg: Gewalt in Zügen rückläufig“ Oder heißt das tatsächlich, dass es in den Zügen friedlicher hergeht, wenn nur in Vorarlberg heftiger gestritten wird? Oder ganz anders oder wie?





Von Kinderrädern bis
zu Highend Bikes
der Extraklasse.
Bist immer Du
auf sicherer Spur,
nützt Du 35 Jahre Erfahrung
von Radsport Drissner pur.

Sind der IT-Partner mit
beachtlicher Breite,
bei uns bist Du immer
auf der sicheren Seite.

Auch bei Smart Home,
Web, Hosting, Telefonie,
unsere Lösungskompetenz,
die endet nie.



Sind die vertrauenswürdigste
Versicherung im Ort,
zuhaus' in allen Sparten, auch im Sport.
Frisches Denken ist unsere Stärke,
gehen lösungsorientiert ans Werke.
Sind stets für unsere Kunden da,
so sind wir mal, die Uniqua.



AUTOHAUS HARD GmbH

www.autohaus-hard.at

*Unser Autohaus Hard hat alles
von Kia im Programm,
vom sportiven Car bis zu E-Power
stehen sie alle stramm.*

*Auch Gebrauchte aller Marken der Welt,
sind in unserem Haus ausgestellt.*

*Auch reparieren, spenglern und
lackieren steht im Angebot,
wir bringen alles wieder ins Lot.*

*Und hat mal einen Tätsch der Prinzenwagen:
Ganz einfach unser hochmotviertes Team anfragen.*



Mein Name ist **Fridolin**

Ich bin das Maskottchen für den Bregenzer Kinderfasching.

Ihr findet mich auf vielen Faschingsveranstaltungen und Umzügen. Und ich werde zu vielen Sachen, die in und um Bregenz geschehen, meinen Senf beitragen. Am meisten freue ich mich auf die Kinder in der närrischen Zeit, wir können zusammen bei den Umzügen so richtig feiern. Besonders freue ich mich auf eure tollen Kostüme und auf die vielen Faschingskrapfen und Wienerle. Also kommt zu Umzug am Faschingssonntag und dann am Faschingsdienstag zum Fest der 1000 Krapfen.

Ich freue mich auf euch und darauf, mit euch diesen Fasching zu feiern.

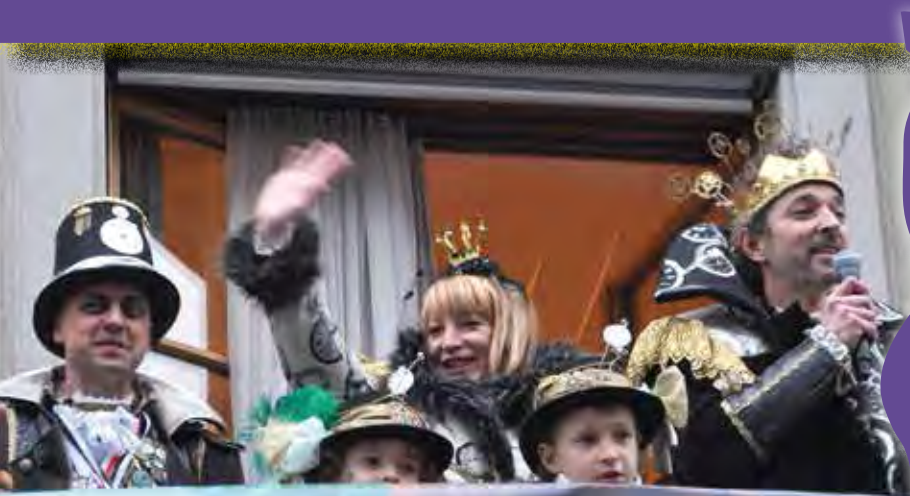
Euer Fridolin



Danke, Helena!

Unsere Prinzessinnen haben einen Meilenstein in der Faschingsgeschichte gesetzt. Sie waren es, welche die Idee zu Fridolin geboren und umgesetzt haben. Die Kinder der Bregenzer Volksschulen haben wunderschöne Bilder für den Fasching gemalt. Diese werden natürlich bei verschiedenen Faschingsveranstaltungen gezeigt. Ebenso waren es die Bregenzer Kinder, die in einem Wettbewerb für unser Maskottchen den Namen Fridolin ausgesucht haben.

Die neunjährige Helena von der Volksschule Marienberg ging als Siegerin aus diesem Wettbewerb hervor und sie erhielt einen tollen Preis und eine Urkunde als Namensgeberin für unsern Clown Fridolin (Bild links).



Kuckuck
Kuckuck

Gumpiger
Donnerstag
2018

WALD 2018
Prinz Ore LXII
Marco I
Prinzessin Melanie I



Prinz Ore LXIII., Markus II.

Edler der teuren und schönen Immobilien, Herr über 4 Ringe und den Ehering, Ritter der weltweiten Weine, Bezwingen des Pfänders.

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Elke II.

Herrscherin über ihre drei Infanten, Edle ihres Schuh- und Taschenschrankes, goldene Perle der Kindermode, Göttin der Gipfelkreuze und Hüterin der prinzlichen Familie mit den Infanten Eileen (26), Alessandro (22) und Leandro (8).

Zeremonienmeister Markus Gritschacher
Handeltreibender mit edlen Karossen für hochgeborene Edelmänner und Landgesindel.



Fotograf: Christian Schramm

Programm: Ore Ore 2019

Gumpiger Donnerstag, 28. Februar 2019

16:00 Uhr Bürgermeisterabsetzung und Schlüsselübergabe vor dem Rathaus
16:30 Uhr Schnorrapfohlauzug am Leutbühel
17:00 Uhr Stadtschlüsselparty im Magazin 4 bei freiem Eintritt; Fanfarenzug

Faschingssamstag, 2. März 2019

20:00 Uhr Ball der Wirtshauspiraten im Gösser

Faschingssonntag, 3. Februar 2019

11:00 Uhr Ore Ore Narrenmesse Pfarrkirche Mariahilf
14:00 Uhr Ore Ore Faschingsumzug vom Bauhaus-Parkplatz Richtung Kornmarkt
ab 15:00 Uhr Faschingstreiben am Kornmarkt mit Würstle (vor dem Kornmarkttheater) und Kinderpunsch gratis. Auftritte von Guggamusiken; Eintritt für Kinder bis 14 Jahren gratis, ab 14 Jahren mit Ore-Ore-Pin.
16:00 Uhr After Umzugsparty der Wirtshauspiraten im Magazin 4

Rosenmontag, 4. März 2019

20:00 Uhr Großer Rosenmontag Ball im Gösser vom Ore-Ore. Eintritt: € 19,-

Faschingsdienstag, 5. März 2019

10:30 Uhr Absetzung der Landesregierung im Landhaus
14:00 Uhr Ore Ore Kinderfasching in der Fußgängerzone Kaiserstraße, Bahnhofstraße und Sparkassenplatz. Attraktionen und gratis Krapfen für alle Mäschgerle.